



01/2018

# Bläddle

-Infos-für-Lajus-



Stadt und Land  
trafen am Landjugendstand  
auf der IGW 2018 aufeinander



Bund  
Badischer  
Landjugend



1. Vorsitzende  
**Melanie Freuer**  
melanie.freuer@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für die beiden Ressorts:**  
Bildung und Politik

**Patin für**

Aasen  
Aftholderberg  
Freiamt  
Heudorf

Hondingen  
Mauenheim  
Sauldorf  
Tengen



1. Vorsitzender  
**Jörg Hettich**  
joerg.hettich@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für das Ressort:**  
Politik

**Pate für**

Kreis Ortenau  
Kreis Waldshut  
Bickensohl  
Bottenau  
Gamshurst  
AG Jungwinzer Ortenau

Hochemmingen  
Oberhof  
Oberprechtal  
Schonach  
Wolterdingen



2. Vorsitzende  
**Katharina Dier** (Vertr. LandFrauen)  
katharina.dier@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für die beiden Ressorts:**  
Öffentlichkeitsarbeit & Weinbau

**Patin für**

SBK  
Kreis Tuttlingen  
Bahlingen  
Bischoffingen  
Bräunlingen

Gündlingen  
Ippingen  
Oberbergen  
Weilheim



2. Vorsitzender (Vertreter BLHV)  
**Jonas Kaufmann**  
jonas.kaufmann@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für das Ressort:**  
Agrar

**Pate für**

Kreis Freiburg  
Burkheim  
Feldkirch  
AK Junger Bäuerinnen  
& Bauern Hochrhein  
AG Landwirtschaft Lörrach

Merdingen  
Müllheim  
Tiengen



**Dominik Schopp**  
dominik.schopp@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für das Ressort:**  
Verbandsentwicklung

**Pate für**

SBK  
Kreis Lörrach  
Kreis Tuttlingen  
Bettmaringen  
Bötzingen  
Brigachtal

Egringen  
Hausen v. Wald  
Mundelfingen  
Schelingen  
Weiler



**Chiara Hauser** (Vertr. LandFrauen)  
chiara.hauser@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für das Ressort:**  
Spaß

**Patin für**

Kreis Konstanz  
Kreis Sigmaringen  
Achkarren  
Bremgarten  
Dauchingen

Dillendorf  
Harpolingen  
Oberrimsingen  
Stetten a.k.M.  
Wellendingen



**Martin Zwick**  
martin.zwick@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für die beiden Ressorts:**  
Bildung & Spaß

**Pate für**

Kreis Emmendingen  
Brigach  
Eigeltingen  
Höchenschwand

Indlekofen  
Mönchweiler  
Unadingen  
Zell



**Tobias Selinger**  
tobias.selinger@laju-suedbaden.de  
**Zuständig für:** Team Agrar

**Pate für**

Glashütte  
Ihringen  
AG Junger Bauern Ortenau und Rastatt  
AG Junger Bauern Hegau  
AG Junger Bauern SBK

Königschaffhausen  
Pfohren

## Landjugend

Fahrt zur IGW	S.4
Landjugend-Stand auf der IGW	S.6
Herbstverbandsausschuss	S.10
POGS	S.16
LUI-Preisverleihung	S.20
Laju-Akademie: Hausen v.W.	S.22
Laju-Akademie: Merdingen	S.25

## Agrar & Weinbau

Sitzung mit dem BLVH	S.27
Argumentationstraining	S.28
BLHV-Jungunternehmertag	S.30
Regiotour ins Kinzigtal	S.32
Junglandwirtekongress	S.34
Frag deinen Landwirt	S.36
Ich mach dir den Hof	S.44
Fachschüler in St. Ulrich	S.46
Gipfeltreffen der Agrarier	S.47
Wine & Dine	S.49

## BBL-Infos

Afterwork-Projekt	S.14
POGS+	S.19
Frühjahrsverbandsausschuss	S.23
Zipline	S.24
Tag des offenen Hofes	S.37
Fit für'n Vorstand	S.38
DLT	S.74

## Landjugend in Deutschland

Wir bei der BuMi	S.50
Wir beim BDL-AK Agrar	S.52
Bundstift	S.54

## vor Ort

Leiselheim: Dorfabend	S.63
Wolterdingen: Neugründung	S.64
SBK: Kreisfasnet	S.67
Egringen: TÜV bestanden	S.68
Ihringen: Sport und Spiel	S.71
AG Hochrhein: Rückschau	S.72
AG Hegau: Weihnachtsfeier	S.73

## Gruppen-Infos

Wolterdingen: Gründungsparty	S.66
Bischoffingen: Klappstuhlhock	S.69
Oberbergen: Laju-Night	S.70

## Extras

Der BBL-Vorstand	S.2
BBL-Programm & -Kalender	S.39
Max-3: Wolterdingen	S.56
Sprachlos: Hausen v.W.	S.60
Grüße & Glückwünsche	S.75
Harrys Welt	S.77
Die BBL-Geschäftsstelle	S.78

## Impressum

Herausgeber:	Bund Badischer Landjugend e.V.,
Redaktionsanschrift:	Merzhauser Str. 111, 79100 Freiburg Tel. 0761 - 271 33 550 / Fax 0761 - 271 33 551 blaeddle@laju-suedbaden.de
Redaktion, Layout, Satz:	Christina Mikuletz (BBL-Geschäftsstelle)
Erscheinungsweise:	3 Ausgaben im Jahr
Redaktionsschluss:	1. Juni 2018 (für die nächste Ausgabe)
im Netz:	<a href="http://www.laju-suedbaden.de">www.laju-suedbaden.de</a> <a href="https://www.facebook.com/laju.suedbaden">www.facebook.com/laju.suedbaden</a>

Danke an alle,  
die beim aktuellen  
Bläddle mitgeholfen  
haben. Ein besonders gro-  
ßes Dankeschön geht an  
Miriam Reichmann!



# Wenn Berliner das Land fühlen

## Die BBL-Reise zur Grünen Woche



„Stadt und Land - und was fühlst du?“ so lautet das Motto der Landjugend Südbaden, die dieses Jahr den Stand der deutschen Landjugend auf der Internationalen Grünen Woche (IGW) in Berlin konzipierte und betreute.

Die Stadt aufs Land und das Land in die Stadt zu bringen, das versuchte die Landjugend Südbaden mit ihrem Stand auf der IGW. Mit einem ansprechenden Stand galt es spielerisch die Meinungen der Messebesucher herauszufinden. Wie sollte „Moderne Landwirtschaft“ für diese sein? Sollte sie sich für die Landwirte lohnen? Qualitativ hochwertige Lebensmittel erzeugen? Sind günstige Preise oder Klimaschutz wichtiger? Die zwei ihrer Meinung nach wichtigsten von acht Aspekte konnten die Zuschauer mit Korken auswählen. Für die Landjugendlichen war es wichtig, sich mit diesen Stimmungsbildern auf die Interessierten einzulassen und mit ihnen über die Aussagen zur Landwirtschaft zu diskutieren.

Des Weiteren sollten die Besucher „Stadt und Land fühlen“. Einige Gegenstände wie z.B. ein Lammfell, eine Modell-Straßenbahn, Hackschnitzel oder Behälter von Fast Food mussten ihrem Ursprung zugeordnet werden.

Um sich auch zuhause mit dem Thema „Stadt und Land“ auseinanderzusetzen, gab es für jeden Standbesucher einen Stadt.Land.Block, auf dem eine agrarische Variante von Stadt-Land-Fluss gespielt werden kann.

Damit auch das kulturelle Programm und der Spaß rund um Berlin nicht fehlten, gab es für die Gruppe aus Südbaden ein spannendes Programmangebot. Dies waren zum einen die Tour „Dunkle Welten“ der Berliner Unterwelten, das Musical „Ghost“ sowie einige Foren, Kongressbesuche, eine Theateraufführung der Landjugend Rheinhessen-Pfalz und Feten sowie der alljährliche Landjugendball.

Wir können auf einige spannende Tage mit interessanten Gesprächen, unterhaltsamen Programmen, neuen Bekanntschaften und viel Spaß zurückblicken und stellen fest, dass die Reise sich jedes Jahr aufs Neue lohnt.

*Carmen Kaufmann*

# Eine tolle Teamleistung

## Der Weg aus Südbaden auf die Grüne Woche

Am Anfang war es nur eine Idee: „Wir bewerben uns für den Landjugendstand auf der Grünen Woche.“ Anfang 2017 hat sich dann das erste Mal ein Team getroffen, um zu sehen, ob die Aktion realistisch ist. Sie war es. Am liebsten hätten sich alle gleich an die Umsetzung gemacht, aber noch war nicht klar, ob der BBL den Zuschlag überhaupt bekommt.

Das stand erst mit der Abstimmung auf der Bundesmitgliederversammlung im April fest. Danach wurde dann gleich das nächste Treffen einberufen und überlegt, was wie zu tun ist. Welche Sponsoren fragen wir an? Welches Motto soll der Stand haben? Welche Aktion soll Besucher anlocken? ...

Vieles wurde überlegt und fast genauso vieles wieder umgeschmissen. Denn eines wurde immer deutlicher: Es hängen viele Beteiligte und andere Faktoren mit in der Planung drin. Da ist natürlich v.a. der BDL, der Bund Deutscher Landjugend, der den Stand

ja offiziell innehat. Der BBL war nur für dieses eine Jahr Organisator. Der BDL hat seine Vorstellung, wie ein Landjugendstand auszusehen hat. Außerdem sollte der Stand auch in den Erlebnisbauernhof und zu dessen Motto passen. Die Planung für den Nachbarstand der Landfrauen war ebenfalls zu berücksichtigen. Können wir eine Wand mitbenutzen oder doch nicht? Und zu guter Letzt war da noch das Geld bzw. eben fast kein Geld.

Doch aus wenig viel zu machen, ist sicher ein Merkmal der Landjugendarbeit. Die Spontaneität ein anderes. Keine Rückwand oder doch? Egal. Es entstand die Idee der Regale als Module. Die sind flexibel und überall einsetzbar.

Das große Plus des Teams war aber, dass es so viele Menschen mit unterschiedlichen Begabungen gab. Während die einen das große Ganze zusammenhielten, haben andere das gemacht, was ihnen lag: Sich Ideen für Aktionen überlegt oder auch

wie man diese praktisch umsetzen kann, Geld gesammelt oder die Versorgung für den Teamabend organisiert, sich 2 Wochen Urlaub genommen, um die ganze Zeit als Standbetreuer zur Verfügung zu stehen...

Und auch wenn manches erst am Abend vor der Abfahrt fertig wurde, am Mittwoch vor dem Messestart, ging es los in Richtung Berlin, mit dem Transporter, mit dem Zug und dem Flugzeug. Aufgebaut war der Stand recht schnell, sodass am Donnerstag dann Zeit blieb für die offizielle Eröffnung der Grünen Woche und die verschiedenen Empfänge, die in den noch lange nicht fertigen Hallen stattfanden.

Auch wenn der erste Messtag mit seinen vielen Politpromis doch recht turbulent war, lief es dann danach, wie der BDL in seiner Pressemitteilung schreibt: „Der Bund Badischer Landjugend hat (...) das Dorf in die Stadt geholt und Politiker wie Messebesucher begeistert“, so die BDL-Bundesvorsitzende Nina Sehnke. Denn alles an dem Stand war typisch Landjugend. Die Betreuer, die Ausstattung, die Aktionsideen - alles land(jugend)gemacht! Insgesamt 34 junge Südbade-

ner hatten die zehn Messtage unter sich aufgeteilt, hatten ihre Freizeit, ihren Urlaub in der Messehalle verbracht. „Das ist Leidenschaft fürs Land, Engagement für Landjugend und Gesellschaft“, bedankt sich Nina Sehnke.

Auch wenn der Stand flächenmäßig der kleinste in der Halle 3.2 war, war der Landjugend-Treffpunkt mit Haltestellenschild und dem Stadt-Land-Herz nicht zu übersehen. Der südwestlichste Landesverband BBL hatte unter dem Motto „Stadt und Land - Und was fühlst DU?“ einen Anziehungspunkt geschaffen, an dem die Unterschiede zwischen bevölkerungsarmen und menschenreichen Regionen quasi erfüllt werden konnten.

Zugleich haben sie die Gelegenheit genutzt, um zu erfahren, was sich die Grüne-Woche-Besucher von moderner Landwirtschaft wünschen. Acht Aussagen von „Mehr Tierwohl bieten“, „Rein ökologisch produzieren“ bis „Qualitativ hochwertige Lebensmittel erzeugen“ standen zur Auswahl. Für zwei mussten sie sich entscheiden. Das Ergebnis der Messe-Abfrage überrascht dann doch: „Moderne Landwirtschaft sollte sich für Landwirte lohnen“ ...

... liegt mit knapp 26 Prozent vorn, gefolgt von „...auch in kleinen Betrieben umsetzbar sein.“

Konsequent haben die ehrenamtlichen Aktiven Abend für Abend die Korken, mit denen abgestimmt wurde, ausgezählt und erfasst. Konsequent haben sie Tag für Tag mit Vorurteilen aufgeklärt, über Heimat, Engagement und ihre Arbeit geredet. Denn wer nahe der Landjugend-Haltestelle Platz nahm, wartete nicht auf den Bus, sondern suchte das Gespräch. Und viele nutzten diese Gelegenheit: Tagesbesucher und Landjugendliche, Bauernpräsidenten und Königinnen, Berufswettbewerbsieger und politische Verantwortungsträger...

„Für uns war der Stand eine „runde Sache“, sagt Melanie Freuer nach den zehn Messetagen. Die Südbadener Landesvorsitzende war jeden Tag vor Ort. Sie ist auf vielen der Hochzeitsbilder, mit denen Abgeordnete und Minister, Politiker und Verbandsvertreter sich mit einem Ja zu Landjugend und den ländlichen Räumen bekannten. „Berlin ist wirklich nicht um die Ecke, so dass wir wohl nicht viele unserer Besucher wiedersehen werden. Aber unser Engagement hat sich gelohnt: für uns als Team, aber auch für die Besucher, die jetzt wissen, was Landjugend leistet“, stellt die BBL-Vorsitzende fest.

Christina Mikuletz / BDL



# L Was war und was kommt a Herbstverbandsausschuss auf dem Wolfhof

a  
n  
d  
j  
u  
g  
e  
n  
d

Eine gut strukturierte Sitzung, zwei Workshops und eine Party - das war der Inhalt des BBL-Herbstverbandsausschusses.

Vertreter der Landjugend-Ortsgruppen waren nach Simonswald gekommen, um bei dem traditionellen Treffen Neuigkeiten von der Verbandsebene zu erfahren und einen Ausblick auf bevorstehende Ereignisse zu erhalten. Die Vorsitzenden, Jörg Hettich und Melanie Freuer, berichteten zunächst von Treffen wie der Bundesmitgliederversammlung und dem „Arbeitskreis Jugendmacht Politik“, in denen

das Vorstandsteam die Interessen der Landjugendlichen vertreten hatte. Auch mit dem Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) habe man sich ausgetauscht und dabei „grünes Licht“ für die Neugründung eines Arbeitskreises „Handwerk“ erhalten. Ihre Ausführungen ergänzten sie um den Rückblick auf das Jahresprojekt „BBL inTeam“, bei dem das Ehrenamt im Mittelpunkt stand.

Jörg Hettich berichtete aus dem Team „Politik“ von der erfolgreichen Wahlkreis-Tour „1, 2 oder 3?“. Landjugendliche hatten dabei gemeinsam mit Bundestagskandidaten die Wahlprogramme gecheckt. Ebenso gelungen sei die Aktion „#Lajufragt“ gewesen, für die Politiker Fragen per Video beantworteten.

„Frag Deinen Landwirt“ hieß ein neues Format, mit dem Junglandwirte auf Verbraucher zugehen. Die gute Resonanz auf die erste Veranstaltung im Haus der Bauern habe zu einem zweiten Dialog auf dem Freiburger Münstermarkt motiviert, so Jonas Kaufmann vom Team Agrar. Die Junglandwirte besuchten zudem den Viehscheid in Oberstdorf, unternahmen eine Regiotour ins Kinzigtal und fuhren nach Hannover zur Agritechnica. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hatten Katharina Dier und Christina Mikuletz das BBL-Blädle und verschiedene Flyer auf den Weg gebracht und sich mit dem bevorstehenden Auftritt der Landjugend bei der Internationalen Grünen Woche in Berlin beschäftigt. „Bei der Betreuung des BDL-Stands inmitten des „Erlebnisbauernhofs“ wolle man das Motto „Stadt und Land“ aufgreifen, so die Vorsitzende Melanie Freuer.

...



... Zur Verbandsentwicklung berichtete Dominik Schopp, dass in Kürze die neu konzipierten Mitgliedsausweise verfügbar seien. Später soll damit auch der Einkauf bei Rabattpartnern möglich sein.

Infos aus dem Team Weinbau trug Geschäftsführer Alexander Seibold vor, stellvertretend für Lena Flubacher, die aus beruflichen Gründen ihren Posten zur Verfügung stellt. Der Vorsitzende appellierte an alle, sich nach einer geeigneten Person, die beim Frühjahrsvorstandsausschuss (21./22. April 2018) nachrücken kann, umzuschauen.

Alexander Seibold schloss die Berichte mit einem Rückblick auf die Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Mit Hinweis auf die notwendige Erneuerung der Heizungsanlage in der BBL-Jugendfreizeitstätte vor einem Jahr ermahnte Seibold zur Sorgfalt: „Der Wolfhof ist unsere Perle.“ Damit untermauerte er erneut das absolute Rauchverbot, das im gesamten historischen Gebäude gelte und bei Nichtbeachten zum Hausverbot führe. Nachdem er schließlich das umfangreiche Zahlenwerk dargelegt hatte,

war die Entlastung der Vorstandschaft reine Formsache.

Bettina Schnurr, die als Vorsitzende des Fördervereins „Bund-Stift“ an der Versammlung teilnahm, rief dazu auf, sich an dem Zusammenschluss von aktiven und ehemaligen Landjugendlichen zu beteiligen. Lisa Kamm, stellvertretende Landesvorsitzende der Hessischen Landjugend, lud zum Deutschen Landjugendtag ein, den der Verein vom 15. bis 17. Juni 2018 in Fritzlar (bei Kassel) mit einem actionreichen Programm organisiert.

Nicht zuletzt wurde das BBL-Jahresprojekt 2018 verkündet: Unter dem Motto „After Work Project – Fülle Deinen Feierabend“ (S.14) sollen gezielte Aktionen die Beteiligung im Landjugendbund stärken. Dabei können die Mitglieder wählen, ob sie ein Projekt betreuen oder einfach einmal einen „Job“ bei einer Veranstaltung übernehmen möchten, erklärte Chiara Hauser. Die Profile werden unter [www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de) vorgestellt. Neu ist neben den Ressorts Agrar, Bildung, Politik, Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation, Verbandsentwicklung und Weinbau die Abteilung „Spaß“, in der Events wie Wasserski- oder Motorradfahren, Ziplining oder auch Hüttenwanderungen einzuordnen seien. Tobias Selinger ergänzte die Vorschau um den „2. BLHV-Jungunternehmer-tag“ am 12. Januar in Bräunlingen und „Sport und Spiel“, das vom 3. bis 5. August in Ihringen stattfindet.

Petra Littner

**Badische Bauern Zeitung** (Issue 29)  
 Themen: Bodenbearbeitung, Zweites EU-Hilfspaket  
[www.badische-bauern-zeitung.de](http://www.badische-bauern-zeitung.de)

**Badische Bauern Zeitung** (Issue 9)  
 Themen: Vor dem Urnengang, Saatmaisvermehrung  
[www.badische-bauern-zeitung.de](http://www.badische-bauern-zeitung.de)

**Der Badische Winzer**  
 Themen: Weinbau, Kampal um jede Traube  
[www.derbadischewinzer.de](http://www.derbadischewinzer.de)

**Land.Leben.Baden**  
 Themen: Ein Schwarzwä auf vier Pfoten  
[www.landlebenbaden.de](http://www.landlebenbaden.de)

**Jede Woche neu!**

**70 Jahre**

**Monat für Monat aktuell**

**Badens schönste Seiten**

**ABO SERVICE** TESTEN, EMPFEHLEN, VERSCHENKEN  
 unverbindlich probelesen, Rabatte und attraktive Prämien sichern

**Euer direkter Draht: 07 61/2 71 33-432**

Badischer Landwirtschafts-Verlag, Freiburg

Merzhäuser Str. 111 · 79100 Freiburg im Breisgau · Fax 07 61/2 71 33-401  
 E-Mail: [vertrieb@blv-freiburg.de](mailto:vertrieb@blv-freiburg.de)



# AFTER WORK PROJECT

Fülle deinen

# FEIERABEND



i  
n  
f  
o



i  
n  
f  
o

Willst du **Küchenkönig/in** oder **Weltenbummler/in** werden?

**Geschenke-Denker/in** oder **Medienchecker/in**?

Willst du Teil der **Wolfhof-Einsatztruppe** sein oder einer der **L.U.I-Paparazzi**?

Beim BBL gibt es viele ehrenamtliche Jobs. Manche brauchen wenig Zeit, manche viel. Manche brauchen Landjugenderfahrung, manche nicht. Bei manchen arbeitest du alleine, bei manchen im Team. Auch der neuen BBL-Seite kannst du dir aussuchen, welcher Job genau für DICH passt!

Wir freuen uns auf deine Unterstützung!

*BBL-Landesvorstand und BBL-Geschäftsstelle*



# L 16 neue Gruppenleiter

## Mit POGS startete das BBL-Jahr 2018

a  
n  
d  
j  
u  
g  
e  
n  
d

**P**OGS ist aus den Angeboten des Bundes Badischer Landjugend nicht mehr wegzudenken, weshalb sich auch dieses Jahr am 2. Januar 2018 wieder 16 interessierte Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem ganzen Verbandsgebiet auf dem Wolfhof einfanden.

**N**ach der Begrüßung durch die ehrenamtlichen Betreuer Jörg Hetlich und Christina Martin füllte BBL-Bildungsreferentin Silvia Kaiser den ersten Nachmittag mit vielen Spielen. Wer ist wer? Welche Gemeinsamkeiten haben wir und was verbindet uns mit der Landjugend?

**G**leich zu Beginn des Seminars wurden die Qualitäten des Küchenteams klar: Marcel Dold (Landjugend Bräunlingen) und Martin Zwick alias Motz (Lavo-Mitglied, Landjugend Heudorf) schwangen gemeinsam den Kochlöffel und sorgten zum Frühstück, Mittag- und Abendessen und auch mit frisch gebackenen Leckereien zu den Kaffeepausen für das leibliche Wohl der Teilnehmer.

**D**as scheinbar durchgetaktete Programm lies immer genug Zeit für Kreativität und Spaß. So ging es am zweiten Tag um Selbstreflexion, persönliche Eigenschaften und um den eigenen Lebensweg. Einen Blick in die Zukunft und somit neue Erkenntnisse wurde hier vor allem durch den „magischen Kubus“, eine altbewährte Tradition bei POGS, geboten. Nachmittags standen Themen wie Gruppenentwicklung, Führungsstile, die eigene Ortsgruppe und der ideale Vorstand auf der Agenda. Alles Themen die für die Gruppen und Vorstandsarbeit sehr wichtig sind. Bei der eigenen Gruppenentwicklung half das Wetter nach. Sturm, Stromausfall und kurzzeitig kein Wasser - solche Hürden schafft man nur mit einem guten Zusammenhalt. ...



... Auch beim Abendprogramm ging es gemeinschaftlich und lustig weiter, mit dem legendären Gruppenspieleabend, organisiert von den ehrenamtlichen Teamern. Flasche auf – Flasche zu, 7 frisst, Otto mag... oder das Kaufhausspiel – die Logik und Würfelspiele ließen so manche Teilnehmer außer Rand und Band geraten, erfüllten jedoch ihren Zweck- alle hatten viel Spaß an dem Abend!

Am nächsten Tag erwartete die Gruppe ein erstklassiger Erste-Hilfe-Kurs, damit die zukünftigen Gruppenleiter auch im Notfall richtig handeln können. Thorsten Konstanzer und seine Frau Linda brachten den Jugendlichen alle wichtigen Dinge durch einen kurzweiligen The-

orierteil und viel praktischer Übung zum Thema „Hilfe richtig leisten“ bei. Anschließend diskutierten die Teilnehmer noch angeregt über die Themen „Verantwortung tragen“ und „Vorbild sein“ und ließen den Abend mit einem Ruck-Zuck-Theater ausklingen. Auch dieses Theater ist eine Tradition bei POGS und jedes Jahr aufs Neue liegen Betreuer und Teilnehmer vor Lachen auf dem Boden.

Am Freitag vermittelte Larissa Ehscheid den POGSlern in ihrem Workshop „Jux und Jura“ an Beispielen juristische und rechtliche Wichtigkeiten. Auch hier kam es zu vielen Fragen und angeregten Diskussionen. Den Mittag und Abend füllte Heléna Krampe, ehemalige Bildungsreferentin des BBL, mit dem Thema Rhetorik. Durch praktische Übungen festigten die Teilnehmer bisher gelerntes, stärkten die persönliche Selbstsicherheit beim Sprechen vor Gruppen und erlernten die Regeln des Feedback geben.

Und schon rückte auch der Besuchsabend näher. Die Sternsinger kamen und man ließ den letzten Abend mit ehemaligen POGSlern bei guten Gesprächen, Party und dem ein oder anderen „Pfännle“ ausklingen.

Am letzten Tag gab es trotz müder Augen noch eine Einheit zum Thema Konflikte. Anschließend folgte eine ausführliche Reflektion der Woche und das gemeinsame Aufräumen und Putzen. Jeder packte seine Koffer voll mit tollen Erinnerungen, neuen Bekanntschaften, Methoden und Spielen und alle fuhren mit einem Lächeln im Gesicht (und wenig Schlaf) nach Hause.

Silvia Kaiser

Wir möchten uns für eine tolle und produktive Woche bei euch bedanken! Wir sehen uns beim Besuchsabend 2019!

POGS+

## Gruppenleiterschulung mit Plus

Fr, 4. bis So, 6. Mai 2018 auf dem Wolfhof



Bund  
Badischer  
Landjugend



info

POGS+ richtet sich an alle Landjugendmitglieder, die bereits POGS oder eine andere Gruppenleiterschulung gemacht haben. Hier könnt ihr euch **persönlich weiterbilden**, aber auch **Tipps und Tricks für eure Landjugendarbeit** bekommen. Ihr lernt neue **Spiele** kennen und habt die Möglichkeit **gruppenspezifische Kompetenzen** durch Themen wie zum Beispiel **Respekt und Rücksichtnahme, Konfliktlösestrategien oder Kommunikationstraining** zu erwerben. Auch lernt ihr viele engagierte Lajus aus anderen Gruppen kennen. Es lässt sich also nicht vermeiden, dass dieses Wochenende auch sehr **spaßig** wird. Ganz nebenbei könnt ihr mit POGS+ auch noch eure **Juleica** auffrischen. Mehr zu den genauen Inhalten erfahrt ihr auf [www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de).

info



04. Mai (17 Uhr) bis 06. Mai (16 Uhr) 2018  
Wolfhof, Simonswald

Anmeldung bis 16. April 2018  
über [www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de)

Teilnehmerbeitrag 35 €  
(davon 5 € Verwaltungskostenpauschale)  
Fragt bei eurer Ortsgruppe nach einem Zuschuss!  
Fahrtkosten werden erstattet.

Gefördert durch:  
Bundesministerium  
für Familie, Senioren,  
Frauen  
und Jugend



Bund Badischer Landjugend e.V.  
[www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de)  
[facebook.com/laju-suedbaden](https://facebook.com/laju-suedbaden)

Tel. 0761 - 271 33 550  
[info@laju-suedbaden.de](mailto:info@laju-suedbaden.de)

# L Mit dem Softstep aufs Treppchen

## Der L-U-I 2017 ging an GRIFA Softstep

a  
n  
d  
j  
u  
g  
e  
n  
d

Eine gleitende Trittstufe, die aus 400 kg wieder 80 kg macht, regionales Gemüse, das von Reichenauer Gärtnern im Hegau angebaut wird und heimische Tees als Wohltat für Mensch und Insekten – der Landwirtschaftspreis für Unternehmerische Innovationen, kurz L•U•I, zeigt erneut, wie sich Tüftler aus dem Land um ihre Mitmenschen und die Umwelt verdient machen. Verliehen wurde der Preis – in diesem Jahr bereits zum 21. Mal – am Montag, den 27. November 2017. Die feierliche Verleihung fand unter dem Motto „Vorfahrt für Innovationen“ in den Räumlichkeiten des Kloster Reute in Bad Waldsee statt. Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, Staatssekretärin im MLR, war nicht nur Fest-

rednerin, sondern übernahm zusammen mit Thomas Huschle, dem Vorsitzender der L•U•I-Jury, auch die Preisverleihung. Grußworte hielten außerdem Dr. Ewald Glaser, Vorstandsvorsitzender der ZG Raiffeisen eG und Dr. Ansgar Hortsthemke vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband (BWGV).

Nominiert waren sechs Projekte aus ganz Baden-Württemberg, die die

Jury aus den eingegangenen Bewerbungen ausgesucht und bei einer Juryfahrt im September besucht hatte.



Begeistern konnte dabei vor allem die Erfindung von Daniel Griener, der eine Auf- und Abstiegshilfe für Traktoren entwickelt hat. Mit dem sogenannten GRIFA Softstep muss kein Landwirt mehr vom Schlepper springen und so seine Gelenke ruinieren. Die Jury hob besonders die geniale, aber technisch trotzdem einfache Lösung hervor, die den Softstep universell für Land- und Baumaschinen einsetzbar macht. Er verringert die Unfallgefahr und beugt Langzeitschäden vor. Die Fahrer können dabei ihre gewohnten Arbeitsabläufe beibehalten. Wichtig für die Verleihung des unternehmerischen Preises war auch, dass die Vermarktung der Innovation bereits konsequent vorangetrieben wird.

Auf den zweiten Platz kam das Projekt Gärtnersiedlung von der Reichenauer Gemüse eG. Das riesige Gewächshaus der



fünf Genossenschaftsmitglieder hat es möglich gemacht, dass EDEKA seine Kunden nun über das Jahr hinweg mit regionalem Gemüse versorgen kann. Zu dieser guten Platzierung bewog die Jury aber zudem der Umstand, dass das Projekt mit seiner neuen Vermarktungshalle ebenso den anderen Mitgliedern der Reichenauer Gemüse eG einen strategischen Marktzugang verschafft, sodass auch diese finanziell profitieren.

Die drittplatzierte Kräutermanufaktur sorgt nicht nur für ein Auskommen ihrer 17 Teeanbauerinnen oder für biologischen, gesunden und geschmackvollen

Tee für die Verbraucher, sondern auch für vielfältige Bienen- und Insektenweiden. Die Jury hob hervor, dass die Anbauplanung unter der Berücksichtigung topografischer Gegebenheiten eine bedarfsgerechte Versorgung mit Kräutern ermöglicht. Das Netzwerk fördert und berät seine Mitglieder und sorgt so für Wissenstransfer, gleichzeitig sorgt es aber auch für eine höhere Wertschöpfung für alle Beteiligten. Dadurch sichert das Projekt den Fortbestand der beteiligten Betriebe

*Christina Mikuletz*



# Courage in Zivil

## Laju Hausen v.W. macht mit bei Laju-Akademie

Zivilcourage - das war das Modul, das die Vorstandschaft der Landjugend Hausen v.W. aus dem Angebot der Laju-Akademie herausgesucht hatte. Die restlichen Mitglieder wussten nicht, was sie an diesem Samstag im Dezember während ihres Wolfhofswochenende erwartete.

Nach einem spaßigen Kennenlernspiel und Muntermacher wurde das Thema mit einem aktuellen Zeitungsbericht eingeleitet. Schnell war klar, dass es heute um Zivilcourage gehen wird. Gehört hat man dieses Wort ja schon häufig, nur was

versteht man darunter? Gemeinsam wurde überlegt, was Zivilcourage für jeden einzelnen bedeutet und man vereinbarte dann eine Definition. Öffentlich gewordene Zivilcourage wird zwar von Medien sofort aufgegriffen, allseits gelobt und die handelnden Personen als vorbildhaft hervorgehoben, aber Zivilcourage ist seltener als man annimmt. Denn verschiedene Abwehrmechanismen verhindern oft, dass wir rechtzeitig eingreifen oder überhaupt handeln. Im zweiten Teil beschäftigten sich die Lajus deshalb mit der Frage, was hindert und was fördert Zivilcourage?

Helfen- aber richtig, war ein weiterer Teil des Moduls. Es wurden Regeln für Zivilcourage erarbeitet und besprochen.

Abschließend fand ein Rollenspiel statt, bei dem auch viel gelacht wurde. Das Resümee der Lajus zum Workshop fiel sehr positiv aus. Die vielen Diskussionen, die entstanden sind, zeigen, dass Zivilcourage ein Thema ist, mit dem man sich viel zu selten beschäftigt.

Silvia Kaiser



# Frühjahrsverbands- ausschuss

Sa, 21. bis So, 22. April 2018 in Freiamt



 Bund  
Badischer  
Landjugend



i  
n  
f  
o

Wie immer sind wir beim Frühjahrsverbandsausschuss bei einer Ortsgruppe zu Gast, dieses Jahr in Freiamt. Während wir am Samstag erst draußen unterwegs sind und die Windkraftanlagen anschauen, eine Likörprobe machen und in der Schillingerhofmühle vespieren, gibt es am Abend eine Schulanfängerparty. Sonntags steht dann - nach der traditionellen Baumpflanzaktion des Bund-Stifts - die eigentliche Verbandsausschusssitzung auf dem Programm. Auch wenn nur die Delegierten abstimmen und wählen dürfen, dürfen auch alle anderen Landjugendmitglieder zum Wochenende kommen!

info



Sa, 21. bis So, 22. April 2018  
(Beginn Sa, 13.30 Uhr)  
**Landjugend Freiamt**  
Reichenbach 12, 79348 Freiamt

**Kosten**  
nur für Getränke

**Mitbringen:**  
Schlafsack, Isomatte, Verkleidung, ...  
**Anmeldung bis So, 15. Februar**  
über [www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de)

**Bund Badischer Landjugend e.V.**  
[www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de)  
[facebook.com/laju-suedbaden](https://facebook.com/laju-suedbaden)  
Tel. 0761 - 271 33 550  
[info@laju-suedbaden.de](mailto:info@laju-suedbaden.de)



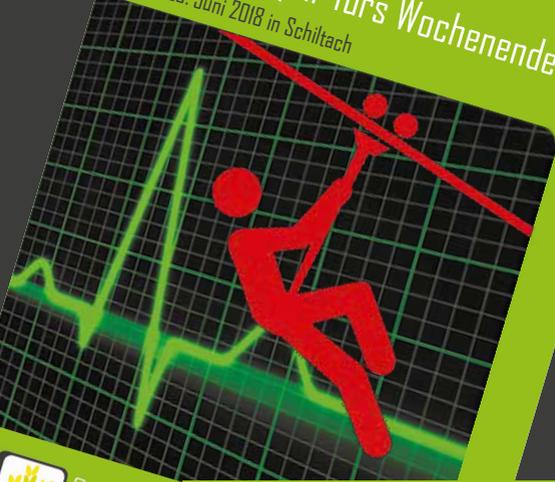


i  
n  
f  
o

# Zipline

## Adrenalin pur fürs Wochenende

Sa. 23. Juni 2018 in Schiltach



Seilbahn, Zipline oder Flying Fox: es gibt viele Namen für diesen Spaß über den Baumwipfeln des Schwarzwalds. Dafür braucht man unterschiedlich lange Stahlseile (bis 570m), die in unterschiedlicher Höhe (bis 83m) über Bäume und Täler führen. Damit es nicht zu heftig wird, geht es in kleinen Schritten los. Auch das Bauchkribbeln und das geniale Gefühl zu fliegen steigert sich. Lasst euch überraschen!

info



Bund Badischer Landjugend e.V.  
www.laju-suedbaden.de  
facebook.com/laju-suedbaden  
Tel. 0761 - 271 33 550  
info@laju-suedbaden.de



## Merdingen goes Teamwork

### Teamtraining hieß das Merdinger Akademie-Modul

Spaß, Kommunikation & Vertrauen sind für die Merdinger Landjugend wichtig, um Aufgaben im Team lösen zu können. Damit beschäftigten sie sich dann auch beim Teamtraining auf dem Wolfhof in Obersimonswald.

Das Wetter lud für diverse Outdooraktivitäten leider nicht ein, doch nach einem aufweckenden Namensspiel und der darauffolgenden ersten Teamaufgabe verflieg im großen Saal auch ohne frische Luft schnell die letzte Müdigkeit. Alle Lajus stellten sich in einer Reihe auf, jeweils ein Luftballon dazwischen. Singend zu „Hey Zwerge, go go go“ bewegte sich die Schlange gemeinsam bis ins Erdgeschoss. Die eigentliche Herausforderung dieser Aufgabe kam jedoch erst nachdem die Gruppe unten ankam: Treppen vorwärts runterlaufen kann ja jeder - wie sieht es rückwärts aus? Doch auch dies gelang der Gruppe mit viel Spaß und Kommandozurufen einwandfrei.

Bei einer weiteren Kooperationsaufgabe galt es, einen Säurefluss

zu überqueren, ohne das Wasser zu berühren. Hierzu bekam die Gruppe Teppichstücke, auf denen sie sich fortbewegen konnten. Die erhöhte Schwierigkeit lag darin, dass einige Teilnehmer eine Augenmaske bekamen. Nun lag es bei den Sehenden die blinden Teammitglieder richtig anzuleiten und sicher über den Fluss zu geleiten.

Doch die letzte große Kooperationsaufgabe war noch kniffliger: Drei Teams, drei Gegenstände, die es blind zu ertasten galt. Ein Zelt, das dann natürlich auch blind aufgebaut werden musste. Nach nur 12 Minuten stand bereits das erste Zelt. Bei soviel Teamwork kann die Gruppe wohl zuversichtlich in die Zukunft schauen.

Silvia Kaiser



## BLHV-Mitglied sein – Vorteile nutzen!



### Gruppenreisen

Wir organisieren weltweit jedes Jahr rund 30 Gruppenreisen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten. Neben unserem festen Jahresprogramm organisieren wir auch maßgeschneiderte Reisen, Exkursionen und Tages-touren nach den Wünschen der jeweiligen Gruppe.



### Vergünstigungen

BLHV-Mitglieder profitieren von einer Vielzahl von Sonderkonditionen: Neuwagen, Strom, Holzheizungsanlagen, Kleinkläranlagen, Handwerker- und Baubedarf, Mobilfunktarife, Boden- und Trinkwasseranalysen und vieles mehr.



### Versicherungen

Unser Versicherungsteam betreut Sie in allen Bereichen: Schlepper-, Gebäude-, Haftpflichtversicherung, Absicherung von Saisonarbeitskräften aber auch alles rund um Ihre persönliche Vorsorge wie Berufsunfähigkeits-, Krankenzusatz-, Unfall- und Rentenversicherungen. Informieren Sie sich frühzeitig über geförderte Altersvorsorgelösungen.

## Das Zusammenarbeiten klappt BLHV und BBL tagen gemeinsam

# A

# G

# R

# A

# R

Jährlich findet eine gemeinsame Sitzung von BBL und BLHV statt. Bei der Sitzung im November ging es unter anderem darum, die AG Junger Bauern im BLHV umzustrukturieren. So hatten sich die Vorstände der Junglandwirteortsgruppen beim letzten Gipfeltreffen überlegt, wie die AG wieder mit Leben gefüllt werden könnte. Vorgeschlagen wurde, pro Junglandwirteortsgruppe einen Vertreter für die AG Junger Bauern zu benennen, der einerseits seine Gruppe über die Geschehnisse im BLHV unterrichten und auf der anderen Seite die Anliegen seiner Mitglieder in den BLHV tragen kann. Die Führungsriege des BLHV zeigte sich angesichts des Vorschlages offen.

Ein weiterer großer Punkt waren die Forderungen, die am Jungland-wirtetisch der Regionalkonferenzen an den BLHV gestellt wurden. Jonas Kaufmann, stellvertretender Vorsitzender im BBL, fasste die vielen Punkte in die Bereiche „politische Vertretung“, „Dienstleistungen“ und „Veranstaltungen“ zusammen. Im Gespräch war zu erkennen, dass der BLHV seit den Regionalkonferenzen schon aktiv geworden ist, um die Punkte der Jungen umzusetzen. So ist eine neue Homepage auf dem Weg und geht 2018 online. Ab Januar werden die Bezirksgeschäftsstellen, aber auch die

Hauptgeschäftsstelle mit Facebookseite ausgestattet und der YouTube-Channel „Dein BLHV TV“ soll die Kommunikation nach außen verbessern. Werbung für die grünen Berufe wird demnächst von sogenannten Ausbildungsbotschaftern übernommen.

BLHV-Präsident Werner Räßle berichtete über die Themen, mit welchen sich der BLHV derzeit auseinandersetzt und auch von den Aufgaben der neu geschaffenen (Schnitt)Stelle von BBL und BLHV. Wichtig war ihm ein neues Veranstaltungskonzept, eine Schulung für junge Aufsichtsräte in der Wein- und Agrarbranche. Mit dieser Idee stieß er beim BBL auf breite Zustimmung.

Der BBL berichtet bei seinem Rückblick von den beiden erfolgreichen Aktionen zu „Frag deinen Landwirt“, die in 2018 noch zwei weitere Male stattfinden sollen. Außerdem stellte der BBL seine viel gelobte Vorgehensweise bei der Anti-Bauernregelkampagne vor.

Jörg Hettich, Vorsitzender des BBL, bedankte sich beim BLHV für die sehr gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren und die offenen Ohren beim Thema Junglandwirtearbeit.

Michaela Schöttner

# A Argumentieren & kommunizieren

## BLHV und BBL schulen angehende Landwirte

g  
r  
a  
r

Mit einem Argumentations- und Kommunikationstraining wurden in den vergangenen Monaten junge, angehende Landwirte für die Öffentlichkeitsarbeit gerüstet. Angeboten wurde es von den BBL- bzw. BLHV-Referenten Michaela Schöttner und Padraig Elsner.

„Öffentlichkeitsarbeit soll so normal werden wie das Auftanken des Schleppers“, erklärte Michaela Schöttner allen Junglandwirten. Es war das erste Projekt, das der neue BLHV-Fachbereich für Bildung und Öffentlichkeitsarbeit in die Tat umsetzte. Die beiden Referenten hatten insgesamt vier Auftritte in Berufsschulen.

Das Trainingsprogramm wurde vom Fachbereich für das dritte Lehrjahr der landwirtschaftlichen Ausbildung entwickelt. Dabei nutzten die Referenten Methoden, die sie in verschiedenen Weiterbildungskursen erlernt haben, sowie ihre eigene Erfahrung aus der Berufspraxis. Den Einstieg in das Thema fand man stets über ein Video, über das vor einigen Monaten im Internet heftig diskutiert wurde. Darin filmt ein junger Landwirt, wie er von einer Spaziergängerin verbal

wüst attackiert wird. Die Frau regt sich darüber auf, dass der Landwirt Gülle ausbringt und so das Grundwasser „vergiftet“. Dabei spart sie nicht mit üblen Beleidigungen.

Erschreckend war, dass sich in jeder Klasse mindestens ein Schüler meldete, der selbst bereits eine ähnliche Erfahrung gemacht hatte.



Die Methoden des Trainings waren deshalb auch darauf ausgerichtet, wie die Junglandwirte in solchen Situationen mit fachlichen Argumenten dagegenhalten können. Auf ein herabwürdigendes Niveau müsse man sich aber nicht einlassen, erklärten die Referenten. Wenn keine Aussicht auf einen sachlichen Dialog bestehe, kön-

ne man den Gesprächspartner auch „stehenlassen“.

Welchen Einfluss die Körpersprache auf die Kommunikation hat, erklärte Schöttner am Beispiel Angela Merkel und Barack Obama beziehungsweise Merkel und Donald Trump. Während Obama und Merkel mit ihrer Mimik und Gestik ihre gegenseitige Sympathie zum Ausdruck brachten, distanzierte sich Trump mit seiner Körpersprache von der Bundeskanzlerin.

Nachdem Elsner mit den Schülern über das richtige Argumentieren gesprochen hatte, mussten die Schüler ihre eigenen Argumente zu Streitthemen der Landwirtschaft

vortragen und hatten dabei auf Körpersprache sowie auf die Struktur ihrer Argumentation zu achten.

Die beiden Referenten wollen die Tournee im nächsten Jahr wiederholen. Alle Klassen hätten hervorragend mitgearbeitet und Interesse und Betroffenheit beim Thema Öffentlichkeitsarbeit zum Ausdruck gebracht.

*Padraig Elsner*

A  
g  
r  
a  
r

ANZEIGE

# DESTREICHER

Hauptstraße 24 / 79348 Freiamt / Tel. 07645/424 / Fax 07645/8869

**Bus-Reiseprogramm**  
**Gruppenreisen**  
**Mitglied im RVF**  
**moderne Reisebusse**



**Nutzen Sie unsere Erfahrung auch für Ihre Gruppenreise**

Wir sind für Sie da unter Tel. 07645-424 Fax -8869

[oestreisen@aol.com](mailto:oestreisen@aol.com) [www.oestreicher-reisen.de](http://www.oestreicher-reisen.de)

# A Nichts für graue Köpfe

## 80 Junglandwirte beim BLHV-Jungunternehmertag

g  
r  
a  
r

Rund 80 junge Leute zog der zweite Jungunternehmertag des BLHV in Zusammenarbeit mit dem Bund Badischer Landjugend an – 20 mehr als bei der Premiere. Sie erfuhren aus erster Hand von fünf jungen, innovativen Produktions- und Vermarktungskonzepten in der regionalen Landwirtschaft.

An einem Freitag im Januar waren in der Stadthalle in Bräunlingen 80 junge Leute von morgens bis nachmittags interessiert, konzentriert und diszipliniert bei der Sache. Wenn die Referenten und deren präsentierte Inhalte zum aufmerksamen Zuhören animieren, geht das problemlos: Die Organisatoren der zweiten Auflage des Jungunternehmertages des BLHV durften dieses Fazit ziehen und zufrieden auf die Vorbereitungsarbeit zurückblicken.

Den Start bei den Präsentationen machte Anne Körkel aus Kehl-Bodersweier mit ihrem Hähnchenmastprojekt „Annes Ha(h)nauer“. Für das Unternehmenskonzept mit Hähnchen vom mobilen Strohtal mit Auslauf erhielt sie erst jüngst den CeresAward 2017 in der Kategorie „Unternehmerin“. Die Auszeichnung hat den Absatz beflügelt, wie sie betont. „Ich könnte locker das Dreifache vermarkten, will ich aber nicht.“

Auch das Cowfunding-Projekt von Moritz Vohrer aus dem Münstertal wurde sehr interessiert aufgenommen. Hier wird auf der Internet-Plattform ein Rind komplett angeboten. Das Tier wird geschlachtet, wenn alle Teile vermarktet sind.

Online funktioniert auch das Konzept „Marktschwärmer“: Es werden von Kunden im Internet Waren geordert. Landwirte bringen sie zu einer festgelegten Zeit an einen bestimmten Ort und treffen dort auf die Kunden. Barbara Schneider,

in Freiburg „Schwärmerei“-Gastgeberin, erklärte, wie es funktioniert und Martin Linsler, Winzer und Landwirt aus Freiburg-Opfingen, bestätigte als Spargel-Lieferant, dass es funktioniert.

Simon Sperling betreibt mit seiner Familie den Hof Sperling in Stuttgart-Mühlhausen; ein vielseitig aufgestellter Direktvermarktungsbetrieb mit Ackerbau, Gemüsebau, Obstbau, schottischen Hochlandrindern auf der Weide und Legehennen. Die Familie beschickt zwei Wochenmärkte und betreibt als Besonderheit einen 24-Stunden-Automaten-Hofladen.

Mathias Friedrich aus Bruggen hatte den kürzesten Weg als Referent. Seine Familie hält 125 Milchkühe mit 110 Hektar Grünland und 40 Hektar Ackerland. Der Betrieb wirtschaftet biologisch und verschreibt sich der Erzeugung von Heumilch, die Mathias Friedrich zufolge mit drei Cent Zuschlag auf den Bio-Preis vergütet wird.

BLHV-Präsident Werner Räßle, noch beeindruckt von den Konzepten zuvor, bekundete, dass er „nur“ eine klassische betriebliche Wachstumsentwicklung als genossenschaftlicher Winzer und Obstbauer mit heute 18 Hektar Reben und drei

Hektar Obst zu präsentieren habe. Das habe sich parallel zum ehrenamtlichen Engagement im Berufsstand so entwickelt.

Andererseits sei sein Beispiel ganz gut, da die Genossenschaften nach wie vor für einen hohen Anteil an Produktion und Vermarktung der heimischen landwirtschaftlichen Erzeugung stehen. Räßles persönliches Fazit nach 62 Lebensjahren: „Ich bin zufrieden, wie es beruflich und im Ehrenamt gelaufen ist.“

Räßle unterstrich gegenüber dem jungen Publikum, wie wichtig dem BLHV die Einbindung des Nachwuchses ist: „Wir wollen ein lebendiger Verband sein und Sie aktiv dabei haben, damit in den Gremien nicht nur graue Köpfe sitzen.“ Er machte auf jüngste Weichenstellungen aufmerksam. So werde je ein Mitglied einer Junglandwirtegruppe im Verbandsausschuss, dem höchsten Gremium des BLHV, vertreten sein. Die Bildungsarbeit des BLHV und des BBL sei neuerdings mit Michaela Schöttner in einer Person vereint.

Walter Eberenz

A  
g  
r  
a  
r



# A Einblick ins Kinzigtal Sägewerk und Milchvieh bei der Regiotour

g  
r  
a  
r

In diesem Jahr besuchten 140 Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule in Freiburg im Rahmen der BBL-Regiotour das Kinzigtal. Begleitet wurden das 1. und 2. Lehrjahr der landwirtschaftlichen Auszubildenden von Fachlehrerin Frau Laber und dem Fachpraxislehrer Herrn König.

Begrüßt wurden die Schüler von der Landjugend im Bus mit Brezeln und Schoki und Infos über die Arbeit der Landjugend.

Erster Halt war das Sägewerk Finkbeiner in Triberg, wo Andreas und

Peter Finkbeiner die Gruppe freundlich empfingen. Sie zeigten ihnen die einzelnen Arbeitsschritte des Sägewerks, von der Anlieferung des Holzes bis zum fertigen Produkt. Sehr interessant war, dass durch Verbrennung von Abfallprodukten (z.B. Rinde, Hackschnitzel) Wärme und Strom erzeugt wird. Am Rundholzplatz kommen täglich bis zu 900 – 1100 Festmeter Rundholz an, was etwa einer Menge von 30 LKW Ladungen entspricht. Das Tannen- und Fichtenholz bezieht das Sägewerk aus einem Umkreis von 80 km. Hier werden die Stämme entrindet und nach Größe sortiert. Je nach Bestellung wird das Holz dann im nächsten Produktionsschritt bearbeitet. Auf Wunsch können

die fertigen Bretter noch getrocknet oder in einem Salzbad imprägniert werden. In einer eigenen Werkstatt werden die Sägeblätter nachgeschliffen und nach Bedarf repariert.

Die nächste Station war der Prinzbachhof in Fischerbach von Eckhard Schmieder, der bereits 1348 erbaut worden war. Schmieder führt seinen Betrieb in der 23. Generation. Zurzeit besitzt er ungefähr 50 Milchkühe und hat insgesamt 150 Tiere auf seinem Hof. Nach der Hofbesichtigung gab es für alle Teilnehmer ein vielfältiges und leckeres Bauernvesper mit selbst hergestellten Wurstwaren, Butter, Brot und Apfelsaft. Beeindruckt waren die Junglandwirte auch von der Art und Lebenseinstellung des älteren Berufskollegen, der die Gruppe dann noch im Bus nach Mühlenbach begleitete und viel über die Besonderheiten der Landwirtschaft im Kinzigtal erzählte.

Dritte Station auf der Regiotour war die Stallbaugemeinschaft Büchern in Mühlenbach. Franz Hansmann und Daniel Uhl bauten 2015 einen Stall der Firma Seiler, der besonders durch seine helle und luftige Atmosphäre auffiel. Der Stall beinhaltet Hochboxen mit Gummimatten sowie einzelne Fressplatzabtrennung mit 15 cm Auftritt. Die Kühe laufen auf einem Betonboden mit automatischer Mist-schieberanlage und werden in einem Doppelsechser-Fischgräten-Melkstand gemolken. Der Stall fasst ca. 60 Kühe plus Nachzucht, bei der Rasse handelt es sich um Vorderwälder. Nach der Führung gab es dann noch

Kaffee und Kuchen.

Letzte Station für diesen Tag war die Weinmanufaktur in Gengenbach. Nicole End, eine ehemalige Weinkönigin, erklärte den Schülern als erstes das Jungwinzerprojekt „Herz und Hand“, danach erfuhren sie noch einige Daten und Fakten zur Weinmanufaktur. Nach einer Kellerführung gab es noch eine kleine Weinprobe, während der Nicole End noch einiges über die jeweiligen Rebsorten und das Gebäude erzählte.

1. Lehrjahr Landwirte, Edith-Stein-Schule Freiburg

A  
g  
r  
a  
r



Wir möchten uns bei allen Beteiligten bedanken, dass sie sich Zeit für uns genommen haben und uns viel Neues und Interessantes auf den Führungen erzählt haben. Vielen Dank auch an die Landjugend für die Organisation und die Auswahl der Betriebe. Es hat uns allen sehr gut gefallen.

# A Spot on für die Landwirtschaft

## Junglandwirtekongress gibt viele Tipps

g  
r  
a  
r

Landwirte zerstören die Umwelt, quälen Tiere und sind fürs Insektensterben verantwortlich. „Stimmt nicht und das müssen wir zeigen“, sagen die drei Landjugendverbände in Baden-Württemberg. Vergangene Woche gab es beim Junglandwirtekongress Tipps, um der Öffentlichkeit zu zeigen, wie Landwirtschaft wirklich ist.

Laut einer Studie seien Dorfbewohner aufgeschlossener gegenüber Landwirtschaft, wenn sie einen Landwirt persönlich kennen. Detlef Passeick, Journalist und Trainer an der Andreas Hermes Akademie, hat daher gleich den ersten praktischen

Tipp für die rund 300 Junglandwirte in der Festhalle in Denkendorf parat: „Öffentlichkeitsarbeit beginnt in der Gemeinde. Seien Sie in Vereinen aktiv und zeigen sie Präsenz“. Wer Landwirtschaft nur aus den Medien kenne, nehme die Branche als „Bande organisierter Verbrecher“ wahr, meinte er provozierend. Für Gespräche rät er:

- Nehmt jede Frage des Verbrauchers ernst.
- Stellt Plakate auf, die erklären, wie Landwirte arbeiten.
- Schaut, dass lokale Medien positiv über Euch berichten.
- Nutzt das Internet: Youtube-Filme machen können nicht nur Peta & Co.

DBV-Vize-Präsident Werner Schwarz appellierte, den Hof zu führen, dass ungebetene Besucher keine negativen Bilder bekommen. Offene Hoftore und gute Kontakte zu lokalen Journalisten helfen zudem fürs gute Image.

„Social Media ist der beliebteste Zeitvertreib der Menschen. Dieses Potenzial sollten wir nutzen“, so Jutta Zeisset, Landfrau und Social Media-Managerin. Sie sagt, Öffentlichkeitsarbeit muss künftig ein Teil der Arbeitszeit sein, und ist über die Sozialen Medien für jeden Landwirt machbar. Angst vor negativen Kommentaren muss man nicht haben. Wer bei Facebook die Seitenmoderation richtig einstellt, kann kontrollieren, „was die Leute über einen sagen“. Zeisset rät außerdem, sich in guten Zeiten mit schönen Geschichten vom Hof eine Community aufzubauen, die in schlechten Zeiten unterstützt.

Mental- und Persönlichkeitstrainerin Elke Pelz-Thaller gab den Junglandwirten einige Tipps, wie man mit der Gesellschaft kommuniziert, damit Botschaften ankommen und möglichst positiv aufgenommen werden. Das Wichtigste: Kein Jammern-Modus. „Wir ziehen an, was wir ausstrahlen“, so die Trainerin, die selbst mit einem Landwirt verheiratet ist. Sie habe bei einem internationalen Kongress vor ein paar Jahren erlebt, dass Landwirte aus anderen Ländern die Deutschen um ihre „Elite-Lebensmittel“ beneiden. Die ganze Welt wisse, in welcher hohen Qualität

Deutschland produziere. „Auch wenn vier Tage zu viel Regen in Kanada mehr Auswirkungen auf den Weltmarkt habe, als wenn in Deutschland die komplette Weizenernte ausfällt“. Sie motivierte die Junglandwirte: „Wer Ferrari produziert, der muss wie Ferrari auftreten“.

Da man in den 70er Jahren die Höfe aus dem Dorf vertrieben habe mit den Aussiedlungen, seien viele Verbraucher seit langem von allen Einblicken auf die Lebensmittelproduktion abgeschnitten. „Wir haben vergessen die Gesellschaft mit auszusiedeln“, sagt Pelz-Thaller. Das hole die Branche nun ein. Kommunikation sei nötig,

Der Konsument sieht etwas ganz anderes als der Landwirt. Beide Sichtweisen sind richtig. Den Horizont erweitert es aber, wenn beide ihre Sichtweisen austauschen und für einen Moment in die selbe Richtung schauen, wie sie auf der Bühne demonstrierte.

Zum Abschluss gab es noch einen praktischen Tipp für den Alltag: „Grinsen Sie täglich eine Minute!“. Vor allem wenn es einem nicht gut geht. Die Nerven um den Mund geben eine Information ans Gehirn, dass es was zu lachen gibt. Darauf setzt das limbische System Endorphine und damit auch neue Kräfte frei.

Silvia Rueß



# A Mittendrin statt nur dabei

## „Frag deinen Landwirt“ auf dem Münstermarkt

g  
r  
a  
r

Im Oktober hieß es zum zweiten Mal: „Frag deinen Landwirt“. Während bei der Pilotveranstaltung im Juli die interessierten Verbraucher ins Haus der Bauern eingeladen worden waren, gingen die Junglandwirte dieses Mal zum Verbraucher und zwar auf den Freiburger Münstermarkt.

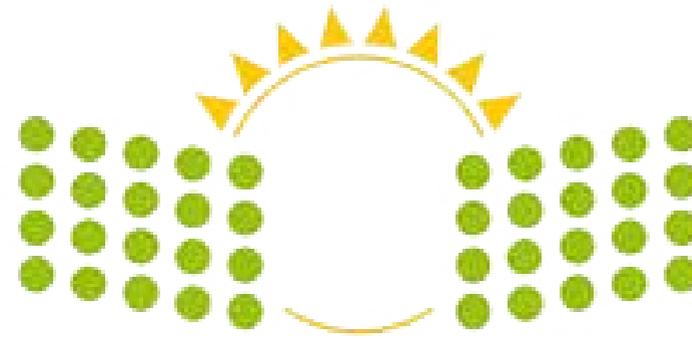
Die Gespräche waren so vielfältig wie die Marktbesucher selbst. Es wurde über Massentierhaltung diskutiert, über Artensterben gesprochen und über die regionale Lebensmittelherzeugung philosophiert. Eine Besucherin wollte beispielsweise wissen, ob das Geld wirklich beim Landwirt ankommt, wenn sie Schwarzwaldmilch kauft und wie die Landwirte die Zeit des niedrigen Milchpreises gemeistert haben.

Weitere Fragen drehten sich um das Thema biologische Erzeu-

gung von Lebensmitteln. Ein Besucher wollte von den Junglandwirten wissen, wie sich die konventionelle von der biologischen Tierhaltung unterscheidet und ob er sich wirklich sicher sein könne, dass auch bio drin ist, wenn es drauf steht. Zu erkennen war, dass viele Marktbesucher sensibilisiert sind. Sie bauen beispielsweise selbst Gemüse an, kommen vom Hof oder interessieren sich für die Landwirtschaft. Dennoch war das Unwissen oft groß. Eine Marktbesucherin war entsetzt, dass auch der biologisch angebaute Feldsalat gedüngt wird, eine weitere Besucherin konnte die Fütterung mit Grassilage nicht nachvollziehen, die nächste wollte gut und günstig einkaufen, findet aber die Subventionen in der Landwirtschaft unerhört.

Es ist also noch viel zu tun und eines ist sicher, die Junglandwirte im BBL bleiben dran – der nächste Termin für „Frag deinen Landwirt“ wird schon mit der Marktleitung verhandelt.

*Michaela Schöttner*



## TAG DES OFFENEN HOFES

### 9. und 10. Juni 2018

Damit diese bundesweite Aktion auch bei uns stattfindet, braucht

es **Landwirte**, die ihre Hoftore öffnen, aber auch

**Landjugendgruppen**, die die Landwirte unterstützen.

- Wollt ihr, dass Landwirte und Verbraucher wieder näher zusammenrücken?
- Wollt ihr zeigen, wie Landwirtschaft wirklich funktioniert?
- Wollt ihr mal wieder gemeinsam was auf die Beine stellen?

Dann meldet euch auf der BBL-Geschäftsstelle:  
info@laju-suedbaden.de oder Tel. 0761 - 271 33 550



Ein Infoblatt zur Aktion gibt es auch auf [www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de).

Einfach zum Termin des TdoH (9.-10. Juni) gehen oder QR-Code einscannen.



i  
n  
f  
o



info

# Fit für'n Vorstand

Sa, 12. Mai 2018 in Bettmaringen

Rechner  
Vorsitzende

für alle im Gruppen- & Kreisvorstand

Schriftführer  
Beisitzer

Egal, ob ihr schon ein Amt habt oder überlegt, eines zu übernehmen - hier seid ihr richtig. Mit Schulungen und Workshops machen wir euch fit für eure Aufgabe.



Mehr Infos demnächst auf  
[www.laju-suedbaden.de/de/veranstaltungen/](http://www.laju-suedbaden.de/de/veranstaltungen/)

Habt ihr schon von der

## BADISCHEN LANDJUGEND AKADEMIE

gehört?



Spannende Module und ent-  
spannende Sahnehäubchen  
findet ihr unter *Projekte* auf:  
[www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de)

Für eure Lajugruppe ist das  
Ganze kostenlos und als ganz  
besonderes Highlight:

**Falls ihr ein Modul auf dem  
Wolfhof macht, bekommt ihr  
sogar das komplette Wolf-  
hofwochenende kostenlos!**

Informiert euch gleich und  
bucht ein Wolfhofwochen-  
ende!

Infos gibt es auch bei  
Silvia Kaiser  
Tel. 0761 - 271 33 553  
silvia.kaiser  
@laju-suedbaden.de

# BBL- Programm

März- Juni



Ständig aktuelle Infos zu den  
BBL-Veranstaltungen gibt es unter  
[www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de)  
Auch alle Anmeldungen laufen  
online über die Homepage.



Infos gibt es auch auf der  
Geschäftsstelle des

**Bund Badischer Landjugend e.V.**  
Merzhauser Str. 111  
79100 Freiburg  
Tel. 0761 - 271 33 550  
Fax. 0761 - 271 33 551  
[info@laju-suedbaden.de](mailto:info@laju-suedbaden.de)



Bund  
Badischer  
Landjugend

# April

01. Do	Aufsichtsrat - Was nun?
02. Fr	
03. Sa	
04. So	
05. Mo	
06. Di	
07. Mi	
08. Do	
09. Fr	
10. Sa	
11. So	
12. Mo	
13. Di	BDL: Parlamentarischer Abend in Berlin
14. Mi	M wie Mut, Marke, Marketing
15. Do	
16. Fr	
17. Sa	Laju-Night der Laju Oberbergen (S.70)
18. So	
19. Mo	
20. Di	
21. Mi	
22. Do	
23. Fr	
24. Sa	Agrarlehrfahrt Südtirol (ausgebucht) + Freizeitleiterschulung
25. So	
26. Mo	
27. Di	
28. Mi	
29. Do	
30. Fr	Karfreitag
31. Sa	

01. So	Ostersonntag
02. Mo	Ostermontag
03. Di	
04. Mi	
05. Do	
06. Fr	
07. Sa	SBK: Kreislandjugendtag in Hondingen
08. So	
09. Mo	
10. Di	
11. Mi	
12. Do	
13. Fr	
14. Sa	
15. So	
16. Mo	
17. Di	
18. Mi	
19. Do	
20. Fr	
21. Sa	Frühjahrsverbandsausschuss (S.23)
22. So	
23. Mo	
24. Di	
25. Mi	
26. Do	
27. Fr	
28. Sa	BDL: Bundesmitgliederversammlung Gründungsparty Laju Wolterdingen (S.66)
29. So	
30. Mo	Tanz in den Mai der Laju Hochemmingen

01. Di	Tag der Arbeit
02. Mi	
03. Do	
04. Fr	POGS+ (S.19)
05. Sa	
06. So	
07. Mo	
08. Di	
09. Mi	
10. Do	Vatertagshock der Laju Leiselheim Christi Himmelfahrt
11. Fr	
12. Sa	Fit für'n Vorstand (S.38)
13. So	B <sup>2</sup> - Bötzingen Beats der Laju Bötzingen Muttertag
14. Mo	
15. Di	
16. Mi	
17. Do	
18. Fr	
19. Sa	
20. So	
21. Mo	Bayerischer Hock der Laju Egringen Pfingstmontag
22. Di	
23. Mi	
24. Do	
25. Fr	
26. Sa	
27. So	
28. Mo	
29. Di	
30. Mi	
31. Do	Fronleichnam

# Juni

01. Fr	Bläddle-Redaktionsschluss
02. Sa	
03. So	Ihringer Weintage mit der Laju Ihringen
04. Mo	
05. Di	
06. Mi	
07. Do	
08. Fr	
09. Sa	Tag des offenen Hofes (S.37)
10. So	
11. Mo	
12. Di	
13. Mi	
14. Do	
15. Fr	Sonnwendfeier der Laju Hondingen
16. Sa	Fahrt zum DLT (S.74) Sonnwendfeier der Laju Stetten
17. So	
18. Mo	
19. Di	
20. Mi	
21. Do	SBK: Kreissonnwendfeier in Ippingen
22. Fr	Jubiläum der Laju Ippingen
23. Sa	Zippline (S.24)
24. So	
25. Mo	
26. Di	
27. Mi	
28. Do	
29. Fr	
30. Sa	

# März

# Mai

Kalenderblatt heraustrennen und hier falzen

# März

**Do, 1. März (9:30 - 17:30 Uhr)**

## **Aufsichtsrat - was nun?**

Du bist junges Mitglied einer Genossenschaft und hast Interesse Verantwortung als Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglied zu übernehmen? Dann kannst du dich an diesem Tag ausgiebig informieren.

**Ort:** Haus der Bauern, Freiburg  
**Kosten:** 25.- €

**Mi, 14. März (20 - 23 Uhr)**

## **M wie Mut, Marke, Marketing**

Wie entwickelt man eine Marketingstrategie für einen landwirtschaftlichen Familienbetrieb? Was macht gutes oder schlechtes Marketing aus, worauf muss ich genau achten? Anne Körkel erklärt euch.

**Ort:** Stockach  
**Kosten:** 10.- €

**Fr, 23. - So, 25. März**

## **Freizeitleiterschulung**

Für die Teamer, die bei der Kinderfreizeit auf dem Wolfhof dabei sind, gibt es dieses Vorbereitungswochenende.

**Ort:** Rinckenklause, Feldberg  
**Kosten:** keine

# April

**Sa, 21. - So, 22. April**

## **Frühjahrsverbandsausschuss,**

Mit einem Programm der Laju Freiamt startet der FVA am Samstag nachmittag. Am Sonntag findet wie gewohnt die Sitzung statt.

**Ort:** Freiamt  
**Kosten:** keine

# Mai

**Fr, 4. bis So, 6. Mai**

## **POGS+**

Die „Persönlichkeits-, Organisations- und Gruppenleiterschulung - PLUS“ richtet sich an alle, die schon bei POGS dabei waren und ihre Juleica Card verlängern möchten.

**Ort:** Wolfhof, Simonswald  
**Kosten:** 35.- €

**Sa, 12. Mai (9.30 bis 16 Uhr)**

## **Fit für'n Vorstand**

Wir machen euch fit für euren Vorstand. Egal, ob ihr schon ein Amt habt oder überlegt, eines zu übernehmen. Hier bekommt ihr viele hilfreiche Tipps.

**Ort:** Bettmaringen  
**Kosten:** 15.- €

# Juni

**Fr, 15. bis So, 17. Juni**

## **Fahrt zum DLT**

Beim DLT kommen alle zwei Jahre Landjugendliche aus ganz Deutschland zusammen. Hier könnt ihr Erfahrungen austauschen, die Region erleben und aus zahlreichen Exkursionen auswählen und dabei natürlich viel Spaß haben.

**Ort:** Fritzlar  
**Kosten:** erfahrt ihr demnächst

**Sa, 23. Juni (9.30 Uhr)**

## **Zipplining**

Seilbahn, Zipline oder Flying Fox: Es gibt viele Namen für diesen Spaß über den Baumwipfeln. Bis zu 570 m lange Stahlseile führen euch in bis zu 83 m Höhe über Bäume und Täler.

**Ort:** Schiltach  
**Kosten:** 36.- € bzw.  
26.- mit BBL-Ausweis

Engagement.

Und Zukunft.



Langjähriges Engagement zahlt sich aus. Der Bund Badischer Landjugend fördert das attraktive Leben auf dem Land durch seine zahlreichen Bildungs- und Freizeitangebote. Die SÜDWESTBANK unterstützt diese nachhaltige und ehrenamtliche Arbeit – denn gemeinsame Werte verbinden.

SÜDWESTBANK AG, Eisenbahnstraße 66, 79098 Freiburg  
Telefon 0761/28206-0, freiburg@suedwestbank.de, www.suedwestbank.de

**SÜDWESTBANK** 

Werte verbinden.

# A Ich mach dir den Hof

## Wie kann Hofübergabe gelingen?

g  
r  
a  
r



„Ich mach dir den Hof“ so der Titel der Veranstaltung, die im November in Durbach stattfand. Viele potentielle Hofübergeber, Hofübernehmer und Interessierte kamen zusammen, um einen ersten Überblick zu gewinnen, auf was bei einer außerfamiliären Hofübergabe geachtet werden muss.

Spannend war die Podiumsdiskussion, bei der Maïke Aselmeier von Familie und Betrieb erzählte, dass die außerfamiliäre Hofübergabe durchaus viele positive Aspekte mit sich bringe: Wer kann sich seinen Erben schon selbst aussuchen? Zudem können Familienstreitereien vermieden werden und man hat als Übergeber die Mög-

lichkeit, sich klarer abzugrenzen. Das Ehepaar Maria und Markus Lerch aus Biberach berichtete von der bevorstehenden Übernahme eines Betriebs, ein lang gehegter Traum, der bald in Erfüllung gehen dürfte.

Das nicht immer alles ganz reibungslos läuft erzählte Reinhard Bichler, Landwirt aus Fußbach, der vor vier Jahren eine GbR gegründet hat, um mit dem potentiellen Hofübernehmer zusammen schaffen zu können. Eine Zusammenarbeit im Vorfeld hält er für unabdinglich. Außerdem sollte man mit der Suche nach einem passenden Nachfolger eher früher als später beginnen, so seine Empfeh-

lung. An Thomas Vogt, Notar im Landesdienst, wurden in der anschließenden Fragerunde die meisten Fragen gerichtet. Welche Ansprüche haben die weichenden Erben, können auch nicht gelernte Landwirte ohne Nachteil einen Hof übernehmen und wie funktioniert das genau mit dem Rückförderungsrecht.

Im zweiten Teil der Veranstaltung „Gewusst wie – mit dem BLHV an deiner Seite“ stellte Stefan Schremp von der Berzirksgeschäftsstelle Achern vor, wie der BLHV den Prozess begleitet. Er beleuchtete die rechtliche und die steuerliche Seite einer Hofübergabe, während Michael Nödl, Justiziar beim BLHV, die zwischenmenschliche Seite in den Vordergrund rückte. Ein Vertrag wird erst dann nachhaltig, wenn sich die Beteiligten im Vorfeld mit einigen Fragen beschäftigen, die nicht so sehr das „wie“ beantworten, sondern das „was“. Was möchte ich und was möchte ich auf keinen Fall.

Zum Schluss stellte Claudius Wurth von der Landwirtschaftlichen



Unternehmensberatung (LUB) vor, welche betriebswirtschaftlichen Betrachtungen zum Gelingen einer außerfamiliären Hofübergabe sinnvoll sind und wie die LUB unterstützend tätig werden kann.

Zusammenfassend wurde festgestellt, dass es nicht die eine außerfamiliäre Hofübergabe gibt. Jede Übergabe ist so unterschiedlich wie die Hofübergeber und Hofübernehmer selbst. Für das Gelingen sind jedoch ein fester Zeitplan, eine klare Vertragsgestaltung und eine gute Kommunikation unabdingbar.

Michaela Schöttner

A  
g  
r  
a  
r

# A Meisterliches in St. Ulrich

## Neues Konzept beim Fachschulkurs

g  
r  
a  
r

Seit Beginn des vergangenen Jahres beschäftigten sich die beteiligten Institutionen mit der Neugestaltung des zweiwöchigen Fachschulkurses „Persönlichkeitsbildung und Qualifizierung als landwirtschaftlicher Unternehmer“ in St. Ulrich.

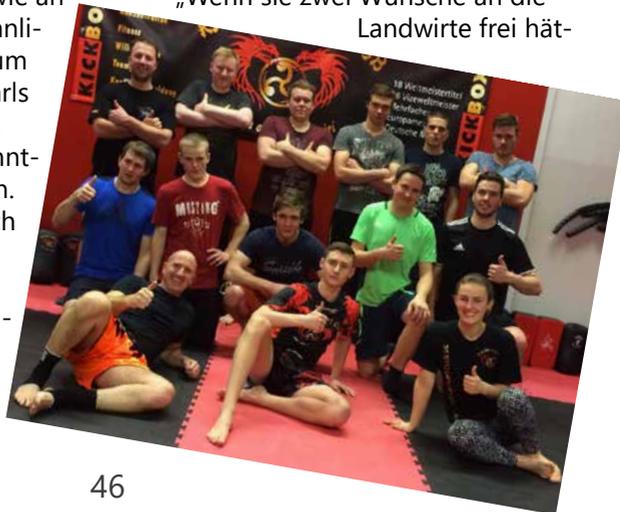
Die Fachschulklasse aus Donaueschingen hat vergangene Woche das neue Konzept kennen lernen dürfen mit dem Ergebnis, dass Schüler und Referenten gleichermaßen begeistert waren.

Neben einer neuen Referentensammlung („alte Hasen“ und „junge Wilde“) wurden die inhaltlichen Themen überarbeitet und jugendgerechter präsentiert, sowie an zwei Abenden ein außergewöhnliches Programm angeboten. Zum einen stand der Besuch von Karls Fightclub in Opfingen auf dem Programm, um erste Grundkenntnisse im Kickboxen zu erlangen. Außerdem wurde mit dem noch im Kino laufenden Film „weit“ der Blick über den Tellerrand geschärft und das Thema Landwirtschaft für einen Abend in

den Hintergrund gestellt.

Der größte „Aha-Effekt“ ergab sich am Donnerstagnachmittag in Freiburg. Zuvor wurde ein Fragebogen nach Kriterien aus der empirischen Sozialforschung entwickelt, um festzustellen, welches Bild die Verbraucher aktuell von der Landwirtschaft haben. Das erste positive Ergebnis war, dass sich sehr viele Leute Zeit nahmen, sobald sie erfuhren, dass Landwirtschaft das zentrale Thema der Umfrage darstellt. Des Weiteren kannten sich viele Befragte gut mit den Themen aus, wenn auch einige dabei waren, die schätzten, dass 2 Cent pro Liter Milch beim Landwirt ankommen.

Am überraschendsten waren die Antworten auf die letzte Frage: „Wenn sie zwei Wünsche an die Landwirte frei hätten



ten, welche wären das?“. Hier wünschten sich viele Verbraucher etwas für die Landwirte und nicht für sich selbst. Höhere Preise für die Produkte, größere Wertschätzung der Arbeit und weniger Bürokratie, um nur einige Punkte zu nennen.

Die Fragen, wie man auf Verbraucher zugeht, auf was es bei einer guten Kommunikation ankommt und wie man am besten argumentiert, wurden in den Tagen vor der Bürgerbefragung beachtet.

Ein weiterer spannender Punkt war das Erkennen von den eigenen Stärken und Schwächen und die damit verbundene Tatsache, dass man an den Schwächen arbeiten kann, wenn

man sie erst festgestellt hat. Dazu ist es allerdings notwendig, die eigene Komfortzone zu verlassen und genau hinzusehen, was nicht jedem leichtfällt.

Die Fachschüler haben sich auf alles Unbekannte der letzten Woche eingelassen und als Team überzeugt. Sowohl in den Gruppenarbeiten als auch beim Teamtraining. Besonders in den Momenten beim Argumentationstraining, als den Klassenkameraden die eigenen Argumente ausgingen.

*Michaela Schöttner*

A  
g  
r  
a  
r

# Der agrarische Gipfel des BBL

## Junglandwirtegruppen tauschen sich aus

Am Sonntag den 22. Oktober tagten bereits zum dritten Mal die Vorstände der regionalen Junglandwirtegruppen des BBL.

Das Feuerwehrhaus in Stockburg, einem Teil von St. Georgen im Schwarzwald, war am Morgen bis auf den letzten Platz belegt als Gerhard Klausmann die Teilnehmer begrüßte und den sportlichen Ablauf vorstellte. Neben den Jahresrück- und Ausblicken der Vorsitzenden stand das Thema der Neustrukturierung der AG Junger Bauern im BLHV im Vorder-

grund. Die AGJB im BLHV wurde 1955 gegründet, um im Bauernverband mit einer gemeinsamen Stimme von EJL, KLJB, VLF und dem BBL sprechen zu können, sowie deren Meinungen zu bündeln und zu stärken. Ziel war es auch, den anderen Jugendverbänden im Bauernverband eine Stimme zu geben.

62 Jahre nach den Anfängen der AGJB macht diese Struktur nur noch wenig Sinn. Es findet wenig bis keine Rückkopplung statt, da die Delegierten oft benannt werden, ohne

**A** einen wirklichen Bezug entweder zu ihrer Jugendorganisation oder zur Landwirtschaft zu haben. Um wieder einen wirklichen Informationsaustausch herzustellen, bedarf es einer Umstrukturierung. Vorgeschlagen wurde, dass jeweils ein Sitz an eine Junglandwirteortsgruppe vergeben wird. So wäre gewährleistet, dass diese Person die Anliegen, die in ihrer Ortsgruppe debattiert wird, an den BLHV herantragen und umgekehrt die eigenen Mitglieder über die Themen im Bauernverband informieren kann. Ein zusätzlicher Gewinn wäre die engere Zusammenarbeit zwischen BLHV und den jungen Aktiven im BBL.

**D**es Weiteren klärte Michaela Schöttner die Anwesenden über die gemeinsam vom BBL und BLHV

geschaffene Stelle auf. Welche Idee dahinter steckt, welche Aufgaben diese beinhaltet und was sich in Zukunft verändern wird.

**G**emeinsam wurde nach dem Mittag eine Ideensammlung für Lehrfahrten und Betriebsbesichtigungen erstellt und von den Ergebnissen des Junglandwirtetisches der BLHV-Regional Konferenzen berichtet. Da sich seither schon vieles in Bewegung gesetzt hat, konnte ebenfalls von den Umsetzungen der Punkte berichtet werden.

**A**bschließend wurde der Untere Hasenhof besichtigt. Betriebsleiter Gerhard Klausmann, der erst im vergangenen Jahr seinen neuen Stall einweihen konnte, hatte viele Tipps und Geschichten auf Lager, die die Betriebsbesichtigung zu einem sehr kurzweiligen Vergnügen machte und den tollen Tag abrundete.

*Michaela Schöttner*



## Wild und rot Wine und Dine findet zum 5. Mal statt



**W**  
e  
i  
n  
b  
a  
u



**D**ie beliebte Veranstaltung des Bund Badischer Landjugend fand bereits zum fünften Mal statt, zum vierten Mal bei Maier Küchen in Bahlingen. Thema des Menüs war „wild und rot“. Rot, weil rote Beete, Rotkraut und Pflaumen verarbeitet wurden, wild, weil Kaninchen und Wildkräutersalat auf dem Speiseplan standen. Jungkoch Dominik Wälde aus Kenzingen ([www.cookeatenjoy.de](http://www.cookeatenjoy.de)) leitete den Kochkurs mit 24 Hobbyköchen. Die größte Herausforderung des Abends war sicherlich für diese große Personenanzahl Spätzle zu schaben.

**Z**u jedem Gang konnten zwei Weine verkostet werden, die von den Teilnehmern selbst vorgestellt wurden. Überraschung des Abends war ein Gutedel Chassli vom Winzerkeller Auggener Schäf, der hervorragend zum Rote Beete Carpaccio mit Wildkräutersalat korrespondierte.

*Michaela Schöttner*





# Bericht aus Berlin

## Melanie Freuer bei der BuMi in Berlin

Im November traf sich der BDL-Bundesvorstand mit Delegierten aus den Landesverbänden in Berlin, um mit ihnen über aktuelle und vergangene Themen zu diskutieren.

Der Samstag stand ganz im Thema Personalrecht/Personalwirtschaft und Rechtssicherheit im Internet. Hier wurden wir in 2 Arbeitskreise eingeteilt und ausgiebig geschult. Abends wurden wir über den Verein Friedensbrot e.V. informiert, bei dem der Bund Deutscher Landjugend e.V. dann am Sonntag Mitglied wurde.

Außerdem wurde am Sonntag darüber informiert, was seit dem Frühjahr auf Bundesebene in verschiedenen Arbeitskreisen und Gremien alles gelaufen ist und was im nächsten halben Jahr alles ansteht.

Unter anderem durften wir über unsere Planungen zum Stand auf der Internationalen Grünen Woche 2018 berichten. Jonas Kaufmann hat sich mit dem Seebodenhof um die Bundesweite Eröffnung zum Tag des offenen Hofes beworben, musste sich aber leider gegen einen Bewerber aus Bayern geschlagen geben.

Melanie Freuer

Fachliches FAZIT  
Sehr informative Veranstaltung!

VORSCHAU:  
Die nächste Bundesmitgliederversammlung findet am 27.-29. April in Rheinhessen Pfalz statt.

# Maschinenring – 360° Unterstützung



Leihschlepper/-maschinen



Betriebs-/Haushaltshilfe



Saisonarbeitskräfte



Komplette Ernteketten



Transportlösungen



Zuerwerb für Mitglieder

und vieles mehr ...

## Deine Maschinenringe in Südbaden!



Maschinenring Breisgau  
Maschinenring Ortenau  
Maschinenring Waldshut

Maschinenring Markgräflerland  
Maschinenring Schwarzwald-Baar  
Maschinenring Tuttlingen-Stockach



# Bericht aus Berlin

## Fabian Dörle beim AK Agrar in Berlin

Das staatliche Tierwohllabel sowie die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung waren die wichtigsten Themen des letzten AK Agrar Anfang Dezember in Berlin.

Wie so oft war schon die Anreise eine informative und lustige Angelegenheit. BBL-Vertreter Fabian Dörle, fuhr gemeinsam mit den Vertretern der Landjugend Württemberg-Baden und Bundesvorsitzenden Nina Sehnke im ICE nach Berlin. In geselliger Runde erfuhr man einige interessante und kuriose Neuigkeiten der drei Landjugendverbände in Baden-Württemberg.

Zu Beginn wurden die Teilnehmer vom stellvertretenden Bundesvorsitzenden und Sprecher des AK Agrarpolitik, Christoph Daun begrüßt. Es gab Neuigkeiten aus dem Bundesverband zu hören. Die Vertreter aus den Landesverbänden berichteten über ihre aktuelle Arbeit im Agrarbereich. Es folgten Berichte aus den Fachausschüssen wie Getreide/Saatgut und Milch. Die Veranstaltung auf der Agritechnica mit der jungen DLG am Young Farmers Day wurde

wegen geringer Zuhörerzahlen in Frage gestellt. Einige störten sich an der Abwesenheit des DBV auf der weltgrößten Messe für Agrartechnik.

Über die anstehende neue GAP gab es zu hören, dass niemand eine Vision für eine entscheidende Änderung dieser habe um z. B. Besserungen in der Bürokratie zu erreichen. An Anlehnung an das spätere Thema, wurde über Probleme zwischen den Landwirten und dem Handel gesprochen. Das für den Nachmittag geplanten Gespräch mit einem Politiker über die Koalitionsverhandlungen wurde abgesagt, da die Jamaika-Gespräche zu diesem Zeitpunkt schon einige Tage Geschichte waren.

Nach der Mittagspause referierte Dr. Katharina Kluge vom BMEL zunächst über die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung, welche nicht nur Neuerungen in der Nutztierhaltung bringen soll. Viel zu berichten gab es im Schweinebereich. Zu der ab 1. Januar 2019 verbotenen betäubungslosen Kastration wurden Alternativen genannt, wobei es wohl Probleme bei der



Eingangs- und Premiumstufe unterteilt. Den Zuhörern wurde das umfassende System und die Finanzierungsmodelle vorgestellt. Die Produkteinführung beginnt frühestens 2019.

Als Ersatz für das politische Gespräch wurden einige andere aktuelle Themen angesprochen. Umfassend war die Diskussion um die Anbindehaltung, wobei die ganzjährige Anbindung für viele Teilnehmer unverständlich ist. Die Schweinepest, deren mögliche Folgen und die Sensibilisierung der Jäger war ein weiteres Thema. Auch der Wolf fand Berücksichtigung, wobei es nicht darum ging, ihn komplett zu verdrängen. Vielmehr wollte man klare Regeln wie man damit umgeht - speziell in einem Schadensfall.

Fabian Dörle

### Fachliches FAZIT

Interessant!

### VORSCHAU:

Dafür nach Berlin zu fahren, war eigentlich zu aufwendig.

rechtzeitigen Zulassung von geeigneten Mitteln in diesem Bereich gibt. Zu den Kastenstandshaltungen bei Sauen wurde über künftige Anforderungen z. B. der Kastenstandsgröße und Diskussionen über die Fixationszeit berichtet.

Im Geflügelbereich war das Auslaufen der Kleingruppenhaltung bis Ende 2025, der Verzicht des Schnäbelkuppierens und die Geschlechtsbestimmung im Ei Thema.

Die Regelungen zur Schlachtung tragender Tiere war ein weiterer Punkt des Vortrags. Speziell im Rinderbereich ging es noch um die Verstärkung der Zucht auf robustere Tiere für eine Verlängerung der Nutzungsdauer und das Enthornen.

Über das Tierwohllabel für die Erschließung neuer Marktsegmente und eine gesteigerte Akzeptanz der Tierhaltung ging es im zweiten Teil. Das kostspielige Projekt wird in eine

# B Wolfhof, Wald und Wunderfitze

## Förderverein trifft sich im Nonnenbachtal

**U**  
**n**  
**d**  
**-**  
**S**  
**t**  
**i**  
**f**  
**t**

Nachdem die Bund-Stifts-Mitglieder nach unfallfreier Anfahrt im November auf dem Wolfhof angekommen waren, konnten die Zimmer bezogen werden. Die Auswahl an Zimmern war so groß, dass es für manche schwierig war, das passende Zimmer zu finden. Das Küchenteam aus dem BBL-Vorstand, Melanie Freuer und Martin Zwick, sowie die Bund-Stift-Vorsitzende Bettina Schnurr hatten schon vorzügliche Winzerweckle vorbereitet. Bei einem Bildervortrag von Bernd Schreiber über seine letzte Fahrradtour durch Georgien und Armenien ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Nach Frühstück, Waldspaziergang und Hütte bauen, fuhren alle nach Simonswald,

um den dortigen Wunderfitzpfad zu laufen. Hier erfuhren nicht nur die Kinder viel Lehrreiches und Wissenswertes über den Schwarzwald. Am Ende des Pfades, auf dem Spielplatz, überraschte das Küchenteam die Wanderer mit einem kleinen Picknick.

Zurück auf dem Wolfhof machte Martin Zwick mit den Jungs erst mal ein Lagerfeuer, denn



die jungen BundStifte hatten sich von Melanie Freuer Stockbrot gewünscht.

In der Zwischenzeit wurde in der Küche schon fleißig für das Abendessen geschnippelt und gekocht. Nachdem alle gesättigt waren, machten es sich die

Kinder in einem Zimmer gemütlich, während die Erwachsenen mit der Sitzung beginnen konnten, die, wie immer, reibungslos verlief. Aufgelockert wurden die verschiedenen Tagesordnungspunkte durch ein Gläschen Wein, welches durch

Katharina Dier (Weinprinzessin 2016/2017) kredenzt wurde.

Die beiden Vorsitzenden Bettina Schnurr und Friedrich Stählin wurden im Amt bestätigt, die Gelder konnten wieder sinnvoll vergeben werden. Nach Sitzungsende präsentierte Bernd Kleinböling noch eine kleine Auswahl seines, in seiner



mobilen Brauerei selbst gebrauten Bieres. Die Nacht wurde bei vielen lustigen Geschichten, Anekdoten und Gelächter mit Rührei beendet.

Beim Frühstück am Sonntagmorgen sangen alle für Jürgen, der seinen 9. Geburtstag feierte, ein Geburtstagslied und ließen ihn hochleben. Da alle schon öfters auf dem Wolfhof waren, wusste jeder was zu tun war und der Hof war so schnell geputzt, dass die Gruppe schon um 11 Uhr die Heimreise antreten konnte.

**F**AZIT: Es war ein tolles, gut organisiertes Wochenende, bei dem alle viel Spaß hatten!

Doris Moritz

Natürlich würde es uns auch freuen, wenn noch mehr kommen würden und sich auch mal ein paar neue Gesichter blicken lassen würden.

A B C D E F G  
 H I J K L M N  
 O P Q R S T U  
 V W X Y Z

MAX

3

Das Vorstandsteam der neuen  
Laju Wolterdingen

Andreas Müller  
 Stefanie Welte  
 Alexander Kopp

im MAX-3-Interview

26 Fragen - dazu je eine Antwort mit maximal 3 Wörtern. Das ist MAX 3.

**A**ufstehen kann ich am besten, wenn...

- ... Arbeit ansteht.
- ... die Sonne scheint.
- ... es 11 ist.

**B**BL ist...

- ... neu, aufregend, spannend.
- ... Vielfalt.
- ... Gemeinschaft.

**C**omics lese ich...

- ... nie.
- ... nicht.
- ... nie.

**D**rei Dinge, die kein Mensch braucht:

- ... Gewalt, Krieg, Naturkatastrophen.
- ... Krieg, Hass, Streit.
- ... Mücken, Nagelstudio, Krankheiten.

**E**s nervt, wenn jemand...

- ... unzuverlässig ist.
- ... alles besser weiß.
- ... schnarcht.



A B C D E F G  
 H I J K L M N  
 O P Q R S T U  
 V W X Y Z

MAX

3

**F**reunde sind...

- ... wichtig im Leben.
- ... das Beste.
- ... wichtig.

**G**elernt habe ich...

- ... Industriekaufmann.
- ... Erzieherin.
- ... KFZ-Mechaniker.

**H**obbys sind für mich...

- ... wichtig zum Entspannen.
- ... unverzichtbar.
- ... von großer Bedeutung.

**I**mmer erreichbar sein, ist für mich...

- ... wichtig.
- ... wichtig.
- ... irrelevant.

**J**ammern kann ich...

- ... nicht leiden.
- ... immer!
- ... bei langen Wartezeiten.

**K**einen Schimmer habe ich von...

- ... Kunst.
- ... Vielem.
- ... Fremdsprachen.

**L**andleben ist...

- ... Erholung vom Job.
- ... das Beste.
- ... entspannend.

**M**ein Lieblingsessen ist...

- ... Schnitzel.
- ... Lasagne.
- ... Fleisch.



A B C D E F G  
H I J K L M N  
O P Q R S T U  
V W X Y Z

M  
A  
X  
3

**N**ach einem stressigen Arbeitstag freue ich mich auf...  
... mein Bett.  
... den Sport.  
... Sport.

**O**hne das würde ich auf keine einsame Insel gehen:  
... Trinken, Essen, Freunde.  
... Sonnenbrille.  
... Rückfahrticket.

**P**olitik interessiert mich...  
... sehr.  
... immer mehr.  
... immer öfter.

**Q**ualen finde ich...  
... eklig.  
... komisch.  
... beruhigend.

**R**eisen will ich mal nach...  
... egal, Hauptsache Berge.  
... Amerika.  
... Amerika und Australien.

**S**tress ist...  
... für mich motivierend.  
... total unnötig.  
... motivierend.

**T**ränen kommen mir bei...  
... Wasser im Bier.  
... viel zu Vielem.  
... Rechnungen.

**U**rlaub ist für mich...  
... Feldarbeit.  
... pure Erholung.  
... mit Freunden entspannen.

A B C D E F G  
H I J K L M N  
O P Q R S T U  
V W X Y Z

M  
A  
X  
3

**V**iele gute Ideen kommen mir beim...  
... Einschlafen.  
... Chillen.  
... Autofahren.

**W**äre ich ein Tier, wäre ich...  
... ein Adler.  
... eine Schildkröte.  
... ein Löwe.

**X**-mal war ich schon froh über...  
... Familie und Freunde.  
... meine Freunde.  
... meine Heimat.

**Y**oga mache ich...  
... nie.  
... selten.  
... nicht.

**Z**um Schluss eine aktuelle Frage: Der Weg bis zur Landjugendgruppe war...  
... unkomplizierter als gedacht.  
... aufregend.  
... aufwändig und aufregend.



Es kommt selten vor, aber auf diesen Seiten sind die Landjugendgruppen sprachlos! In jeder Ausgabe stellt sich eine Ortsgruppe vor und beantwortet unsere Fragen einmal ganz ohne Worte.

**Landjugendgruppe:** Hausen vor Wald

**Kreisverband:** Schwarzwald-Baar

**gegründet:** 1970

**aktive Mitglieder:** ca. 30

**passive Mitglieder:** ca. 80

**www.facebook.com/**

**Landjugend-Hausen-vor-Wald-1415119622123280/**

Wie sehr mögt ihr euch?



Was macht ihr an euren Gruppenabenden am liebsten?



Wer ist schon am längsten dabei?



Welche Veranstaltung sollte der BBL einmal anbieten?





## ... und des alles fürs Erbe

### Landjugend Leiselheim führt nicht nur Theater auf

V  
O  
R  
L  
E  
I  
S  
E  
L  
H  
E  
I  
M  
R  
I  
T



Leiselheim

**E**nde November stand wieder der Dorfabend der Landjugend Leiselheim vor der Tür. Dank des Engagements aller Lajus konnten Marius J. und Tim U. als witzige Opas durch ein grandioses Programm führen.

**Z**uerst traten die Special Guests aus Wyhl, die Tanzgruppe Daisy Chains zu Singing in the Rain auf. Anschließend begann das Theater „...und des alles fürs Erbe“. Julia M., Christopher S., Robin M., Lena F., Lars M., Lisa S. und Toni T. brachten mit ihrer Darbietung um die Irrungen und Wirrungen des Bauern Anton Lämmle alle zum Lachen.

**I**m Anschluss folgte unsere preisgekrönte Werbung, die auch dieses Jahr wieder die Menge Begeisterte. Beim Sketch von Johanna W., Patrick P. und Sina B über einen ziemlich gerissenen Arzt blieb kein Auge trocken.

**A**uch waren dieses Jahr wieder viele Tänze dabei: Die Laju-Mädels feigten als Super Marios übers Parkett, während die Jungen als 7 Zwerge die Bühne unsicher machten. Als krönenden Abschluss gaben die Oldies ihren letzten Auftritt bekannt und legten einen legendären Auftritt als betagte, aber immer noch fitte Opas hin.

**Ü**ber das tagesaktuelle - und sehr amüsante - Geschehen in Lissele gaben Mofahändler Schneider und Christian „Holzschleipfer“ U. in den Abendnachrichten Bescheid. So mancher Bürger hätte die Nachrichten wohl lieber nicht erfahren...

**E**in besonderes Anliegen war der Gruppe die Spende an das spastisch gelähmte Mädchen Jule Rinklin, das im Februar ihren besonderen Hund Jonte bekommen soll. Mit ihm wird sich der Alltag der Familie sehr erleichtern, deshalb waren die Gruppe umso glücklicher, dass viele Gäste das Spendenkässchen reichlich fütterten.

**Z**urückblickend war die Landjugend mit ihrem Dorfabend mehr als zufrieden und zieht insgesamt ein sehr positives Resümee.

Alena Brand

# V Neustart mit Vereinsgründung In Wolterdingen gibt es eine neue Landjugend

**Wolterdingen**

In Wolterdingen ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung: Auf Initiative von zehn engagierten Jugendlichen wurde am 1. Dezember eine Landjugendortsgruppe gegründet.

**Wolterdingen**

Schon vor etwa drei Jahren entstand bei zehn Wolterdingern der Wunsch nach einer Landjugendgruppe und damit einem Verein für die Jugendlichen im Dorf. Man wollte sich aktiv am Geschehen in dem rund 1700 Einwohner zählenden Ortsteil von Donaueschingen engagieren.

Im September machten die Initiatoren dann Nägel mit Köpfen und meldeten ihren Wunsch offiziell bei der Geschäftsstelle des Bundes Badischer Landjugend in Freiburg an. Dieser wurde sehr positiv aufgenommen und so trafen sich die Wolterdinger im Oktober mit dem Landesvorsitzenden Jörg Hettich, der Vorsitzenden des Schwarzwald-Baar-Kreises, Christina Martin, und Silvia Kaiser von der BBL-Geschäftsstelle, um das Vorhaben ausführlich zu besprechen. „In der heutigen Zeit ist es sehr selten, dass sich eine neue Landjugendgruppe bildet“, hieß es seitens der BBL-Vertre-

ter. Man wolle das Vorhaben natürlich unterstützen. Der nächste Schritt zur Gründung führte die Jugendlichen zu Ortsvorsteher Reinhard Müller, der die Initiative ebenfalls sehr begrüßte und sofort die Suche nach einem geeigneten Gruppenraum startete. Daraufhin folgte am 10. November eine Informationsveranstaltung, zu der alle interessierten Jugendlichen aus Wolterdingen und Umgebung eingeladen waren. Bei dieser Versammlung wurden das Konzept vorgestellt und die Fragen der zahlreich erschienenen Jugendlichen und Erwachsenen beantwortet.

Das Interesse war groß und somit die Gründung der Landjugendgruppe Wolterdingen beschlossene Sache. In der offiziellen Gründungsversammlung am 1. Dezember wählten 28 neue Mitglieder aus Wolterdingen, wie auch aus Donaueschingen, Heidenhofen, Hubertshofen, Tannheim, Brigachtal, Grüningen und Niedereschach, ihr Dreier-Vorstandsteam mit Andreas Müller (erster Ansprechpartner), Alexander Kopp und Stefanie Welte. Die Kassenführung übernahm Markus Müller, Schriftführerin wurde Anika Vogel. Robin Schrenk wird sich um die Pressearbeit kümmern, während Max Fesenmeyer, Daniel Schrenk und Michael Kromer

als Beisitzer mitwirken und die Kasse von Gizem Kebap und Melanie Müller geprüft wird. Die Ortsgruppe Wolterdingen wird als nicht eingetragener Verein geführt.

Das Jahresprogramm setzt sich aus Terminen des Landesverbandes und des Kreises zusammen. Aber auch im Ort wollen die Jugendlichen wirken. So sind ein von den Jugendlichen gestalteter Altentag, ein Kochkurs, die Mitwirkung beim Dorfputz und die Unterstützung bei der Pflege des Freibades bereits fest eingeplant. Weitere Programmpunkte im kreativen, landwirtschaftlichen, sportlichen und politischen Bereich sollen die wöchentlichen Gruppenabende beleben. Ihren ersten offiziellen Auftritt als Landjugendgruppe

hatten die Wolterdinger inzwischen beim Kreisfastnachtsball der Landjugend Bräunlingen in der Wolterdinger Festhalle.

„Die Unterstützung von Landesvorstand, Geschäftsstelle und Kreisvorstand, aber auch von umliegenden Landjugendgruppen, war überwältigend“, betonten die Vorstandsmitglieder einstimmig. Nun freue man sich auf die bevorstehenden gemeinsamen Aktionen und über weiteren Zuwachs: Wer aktives oder passives Mitglied werden möchte, kann sich bei Andreas Müller melden, Telefon 0174/6703815, E-Mail: andreas.mueller.1995@web.de.

*Andreas Müller*





aus den Gruppen

i  
n  
f  
o

# Gründungsparty

## Landjugend Wolterdingen



### Samstag: 28.04.2018

### Festhalle Wolterdingen

### Beginn: 20 Uhr

### Happy Hour: 20-21 Uhr

- Weizenstand
- Likörstand
- Bar

## DJ Chris Di

### AUSWEISKONTROLLE

## Manege frei für die Landjugend Kreisfasnetsball mit tollen Kostümen

# V

# O

# R

**Bräunlingen**  
Schwarzwald-  
Baar-Kreis

# R

# t

Viel los war beim Kreisfasnetsball des Schwarzwald-Baar-Kreises, der am 13. Januar stattfand. Ausgerichtet wurde das Fest von der Landjugendgruppe aus Bräunlingen in der Festhalle in Wolterdingen. Das Motto des Abends war: „Manege frei“.

Passend dazu wurde schon Wochen vorher ein Kostüm in den Landjugendgruppen überlegt und dann entweder bestellt oder selbst erstellt. Am Fest waren dann Clowns, Artisten, Raubtiere, Zebras, Bären, Dompteure und viele mehr unterwegs.

Durchs Programm führten Sabrina Albicker und Marleen Pfitzer (1. und 2. Vorsitzende der Landjugend Bräunlingen). Für gute Stimmung sorgten sowohl ein DJ sowie die Auftritte der Landjugendgruppen. Als erstes heizten die als Zebras verkleideten Mitglieder der Landjugend Brigachtal mit einem Tanz zum Lied „I like to move it“ ordentlich ein. Danach folgte die neugegründeten Landjugend aus Wolterdingen, die sich bei ihrem ersten Kreisfasnetsball

gleich mit einer Ballettauführung präsentierte. Auch die Landjugend Weiler lies mit ihrem Tanz das Publikum jubeln.

Highlight des Abends war die Kostümprämierung. Die Landjugendgruppen hatten 40 Sekunden Zeit, um die Jury - bestehend aus einer Person aus jeder teilnehmenden Gruppe - zu überzeugen. Die Landjugend Hausen vor Wald sowie die Landjugend Aasen konnten sich beide über einen punktgleichen ersten Platz freuen. Auf dem zweiten Platz landeten die Mitglieder der Landjugend Hochemmingen, die sich als Popcorn verkleidet hatten. Die Landjugend Weiler machte mit ihrem Bären- und Dompteur-Kostüm den dritten Platz.

*Kathrin Wiehl*



# V Mängelfreie Landjugend Laju Egringen besteht den Laju-TÜV



Egringen

Trotz des Oldtimer-Status der 1949 gegründeten Landjugend Egringen blieb auch diese nicht von der vom BBL erst letztes eingeführten, regelmäßigen TÜV-Prüfung verschont. Gruppenpate Dominik Schopp und Bildungsreferentin Silvia Kaiser besuchten pünktlich um 20 Uhr die zu prüfende Gruppe um diese auf sämtliche Roststellen und Defekte zu untersuchen. Um die HU zu bestehen, mussten die Mitglieder zunächst einige Fragen, die das allwöchentliche Vereinsleben der Laju Egringen betreffen, beantworten. Anschließend

ging es daran, die mechanischen Ungereimtheiten des Vereins festzustellen: Beim Bau einer dreistöckigen Cheerleader-Pyramide, beim Entwirren eines menschlichen Knotens oder beim gemeinsamem Ablegen eines Meters bewiesen die Mitglieder ihre Verkehrstauglichkeit für die kommenden Vereinskilometer und hinterließen den Prüfern eine leere Mängelliste, womit die Prüfung nicht nur mit Bravour, sondern auch emissionsfrei verlaufen ist. Die Landjugend durfte sich über ein Kennzeichen mit passender Beschriftung freuen, welches nun mit seiner bis 2022 gültigen Laju-TÜV-Plakette die Decke des „Baus“, dem Jugendraum der Egringer, ziert.

Stefan Leininger



## 4. Benefiz-Klappstuhl-Hock der Landjugend Bischoffingen

am Freitag, dem 27. Juli 2018



info

### Wie setzt sich unsere Idee zusammen?

**Benefiz:** Warum sollte ein tolles Event nicht auch gleichzeitig einem guten Zweck dienen? Die Idee dahinter ist, dass wir uns als fester Bestandteil des Dorflebens für unser Dorf und die Umgebung engagieren und einsetzen möchten. Wir beschlossen dem Klappstuhl-Hock ein „Benefiz“ voranzustellen und einen Teil des Erlöses zu spenden. So konnten wir mittlerweile schon 3 bzw. 4 Bedürftigen eine Freude machen:

- 2015 unserem Kindergarten in Vogtsburg-Bischoffingen,
- 2016 der Tagesstätte in Oberrotweil,
- 2017 der Caritas in der March und der an den Rollstuhl gebundenen Theresa, welche ein neues, behindertengerechtes Auto brauchte.

**Klappstuhl:** Für unseren Hock kreieren wir eine entspannte Atmosphäre, zum einen durch Live-Bands, erfrischender Bowle, Grillwurst und einen Weinstand - aber vor allem durch die Klappstühle, die eine großartige Festival-Stimmung ins Spiel bringen.

Also liebe Leser, am Freitag, dem 27. Juli, lädt Euch die Landjugend Bischoffingen ab 19 Uhr zum vierten Benefiz-Klappstuhl-Hock an der Bischoffinger Halle ein. Packt Eure Klappstühle aus und kommt: Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf euch!





aus den Gruppen

inf

Eintritt 5 €  
ab 16 Jahren

# L.A.J.U. NIGHT

17.03.2018

Festhalle Oberbergen

Einlass ab 20 Uhr

STIFT

LANDJUGEND  
OBERBERGEN

## Sattelt die Esel - Sport & Spiel Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Vom 03.-05.08. ist es nach zwei Jahren endlich wieder soweit. Landjugendliche aus ganz Südbaden kommen zusammen, um gemeinsam etwas zu erleben und zu feiern.

Die Vorbereitungen in Ihringen laufen bereits auf Hochtouren. Innerhalb der Landjugend wurden mehrere Orga-Teams für die verschiedenen Teilbereiche gebildet, sodass sich alle Mitglieder aktiv einbringen können.

Das Zelt ist bestellt, das Abendprogramm und die Speisepläne stehen und auch ein passendes Motto konnte gefunden werden.

Im Jahre 1500 wurde in Ihringen ein salomonisches Urteil gefällt, welches die Ihringer zu Eseln machte. Seit damals ist der Esel als Maskottchen ein fester Bestandteil der schönen Weinbaugemeinde und wird euch

auch durch Sport- und Spiel 2018 begleiten!

Lasst euch das nicht entgehen! Tragt Leuch den Termin ein, macht euch bereit für ein Mega-Wochenende, wetzt die Hufe, „Sattelt die Esel – Ihringen rockt!“

Mehr Informationen zum genauen Programm findet ihr demnächst auf [www.laju-ihringen.de](http://www.laju-ihringen.de), auf [www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de) und im nächsten Bläddle!



V

O

R

Ihringen

R

t

# V Rückblick auf spannendes Jahr AG am Hochrhein hat auch 2018 viel vor

o  
r  
AG Junger  
Bauern  
Hochrhein  
r  
t

Wie aktiv der Arbeitskreis Junger Bäuerinnen und Bauern Hochrhein ist, zeigte der Rückblick auf das Jahr 2017.

Der Frühling stand im Zeichen der alljährlichen Jahreshauptversammlung, bei der beschlossen wurde, eine WhatsApp-Gruppe zu gründen. Damit sollten die Kommunikationsmöglichkeiten erweitert und verbessert werden. Schließlich ist es dem Arbeitskreis damit gelungen, sich mit neuen jungen Landwirten und an Landwirtschaft Interessierten zu vernetzen.

Dieser Weg wurde im Sommer sogleich genutzt, um zu einem

Familien-Sonntag einzuladen. So ging es mit vielen Interessierten zum Lindenhof der Familie Burkard in Wutöschingen. Die Junglandwirte zeigten sich beeindruckt von den Hofstätten, an denen Milchkühe mit einem Melkroboter gemolken werden, von dem Regiomat, an dem Eier, Nudeln, Wurst und Honig verkauft werden sowie vom 24-Stunden-Milchautomaten, der rund um die Uhr frische Milch zur Selbstbedienung bereithält. Auf dem Aussiedlerhof waren die mobilen Hühnerställe, die mittels „Eieraktien“ angeschafft wurden, eine Besonderheit. Nicht zuletzt stellte Christina Burkard den Betrieb als „Lernort Bauernhof“ vor. Die engagierte Junglandwirtin erklärte, wie Kinder hier die Arbeiten auf einem Bauernhof kennenlernen, aber auch Geburtstag feiern können. Im Winter stand dann ein Besuch der Blattert-Mühle in Bonndorf unter dem Motto „vom Korn zum Mehl“ auf dem Programm. Interessiert folgten die Jungbauern vom Hochrhein den Ausführungen des Betriebsinhabers Daniel Blattert, als er von seinen Kornlieferanten aus der Region, dem dafür erforderlichen Vertrauensverhältnis und seinen Vertriebswegen berichtete: Müllermeister Blattert vermarktet Mehl und Backmischungen über den Lebensmittelhandel, im eigenen Mühlenladen sowie



über einen Online-Shop. Außerdem bietet Blattert, der die Mühle in der sechsten Generation betreibt, Einsteiger- und Aufbaukurse in Brot- und Zopfbackerei an.

Im Jahr 2018 hat das Veranstaltungsprogramm des Arbeitskreises Junger Bäuerinnen und Bauern Hochrhein mit dem Thema „Absicherung heute

und in Zukunft – Vorsorgevollmacht und Testament“ begonnen, das zusammen mit dem BLHV Waldshut-Tiengen und dem Bildungswerk des BLHV organisiert worden war.

BBZ

# Weihnachtsfeier mit Wahlen AG Hegau blickt auf 2017 zurück und wählt

Die weihnachtliche Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft (AG) Junger Bauern im Hegau begann mit einer Reflexion über das zurückliegende Vereinsjahr. Neben drei Stammtisch-Treffen fuhren viele Teilnehmer auch mit bei der Fahrt zur Fachmesse Agritechnica nach Hannover. Außerdem verbrachten die Junglandwirte ein gemütliches Hüttenwochenende auf dem Wolfhof und feierten ein Sommerfest bei Alexander Schlenker in Rielasingen.

Dem Rückblick folgte der Bericht des Kassenwarts Patrik Zimmermann, dem die Kassenprüfer Stefan und Michael Kamarow eine vorbildliche Kassenführung bestätigten. Dann standen turnusgemäß Wahlen an. Im Namen der 47 anwesenden Mitglieder wurde Christoph Bohner nach insgesamt zehn Jahren Mitarbeit in der Vorstandschaft – sechs Jahre als

Vorsitzender und vier Jahre als Beisitzer – verabschiedet. Für ihn wurde Alexander Schlenker als Beisitzer neu in das Gremium gewählt. Alle weiteren Vorstandsmitglieder stellten sich für die nächsten zwei Jahre erneut zur Verfügung: Vorsitzende Michael Schubert, Bertram Lempp und Martin Joos, Kassier Patrik Zimmermann, Schriftführerin Franziska Zimmermann, Beisitzer Yannick Leibbach. Motiviert startet die Vorstandschaft nun in das neue Vereinsjahr mit vielen interessanten Veranstaltungen. Den Auftakt macht im Februar der erste Stammtisch im Gasthaus Schönenberger Hof in Nenzingen.

Franziska Zimmermann

V  
o  
r  
AG Junger  
Bauern  
Hegau  
r  
t



i  
n  
f  
o

**DLT**   
Deutscher Landjugendtag  
**2018** 

Land.Leben.Lieben.

**15. - 17. Juni 2018**  
Festplatz Fritzlar  
[www.landjugendtag2018.de](http://www.landjugendtag2018.de)

Hessische  
LANDJUGEND 

Nähere Infos demnächst auf [www.laju-suedbaden.de](http://www.laju-suedbaden.de)



### DLT 2018 - im Herzen Deutschlands!

Die Hessen kommen? Nein, dieses Mal kommt ganz Deutschland zu uns! Wir tragen den 38. Deutschen Landjugendtag vom 15. - 17. Juni 2018 auf dem Festplatz in Fritzlar aus. Das Mega-Event lockt Landjugendliche und Freunde aus dem gesamten Bundesgebiet ins schöne Hessen.

Alle zwei Jahre öffnen sich die Tore des Deutschen Landjugendtages in einem anderen Bundesland und das seit 1950! Das Festival ermöglicht tausenden Jugendlichen ein Wochenende lang zu feiern und neue Menschen sowie Regionen kennenzulernen. Wir stecken schon mitten in den Vorbereitungen für den DLT 2018. Über 20 Exkursionen in den Bereichen Action, Kultur, Entspannung und Bildung sind angefragt. Die zwei Partybands „Fritz die Partyband“ für Freitagabend und „...eine Band namens Wanda“ für Samstag sind gebucht. Das Theaterteam steckt in den Proben und im Bühnenaufbau. Unterstützt werden wir von unserem Schirmherr Volker Bouffier und auch von dir? Wir Hessen rocken den DLT mit dir!

**KOMMST DU?**



**EREITAG 15.06**  
Anreise  
Abendessen  
„Welcome-to-Hessen“-Party

**SAMSTAG 16.06**  
Frühstück  
Jugendveranstaltung + Theater  
Mittagessen  
Exkursionen  
Abendessen  
„Laju rock!“-Party

**SONNTAG 17.06**  
Frühstück  
Abschlussveranstaltung  
Abreise

Bilden sie einen Satz mit resignieren

Viele Grüße an die IGW-Reisegruppe!  
Es war eine klasse Woche mit Euch.  
Danke, dass ich mit'm BBl reisen darf,  
Karin

Hauruck und Vollgas. Moe wilsche ne lis?

Grüße vo de Egringer aus Berlin

Des war jetzt aber gar ned mol so gut

**DLT - Wir kommen!**

Gruß an alle Bötzingen!

Sonderzug Niedersachsen

Liebe Grüße an alle Mundelfinger und Weggezogenen!

**Danke für die schöne Zeit mit euch in Berlin. Vor allem an Zimmer 412. Euer Kurgast**

Grüße an Digital Carsten

Scania mal sein, dass die Kreispumpe läuft

**SCHREIBT MIR NE MAIL AN TILL@VOLLGAS.DE**

**Grüße an alle, die nicht an der IGW-fahrt 2018 teilnehmen konnten! 2019 kommt!**

**IGW 2038 - Wir kommen!**

**Hupsiii!**

von der  
IGW 2018

G  
R  
Ü  
B  
I  
E

15. 2. 18  
C. deu  
Dukasch  
L. Pflüger

Bisch ä cooler Typ!

Glitzer-Party!

*Joa, war guäd!*

Grüße an den Dackel aus  
Waldhuse vom Aschbach

Bootyshake grüßt  
die Saubandee

*Schwingeee grüßt Mauenheim*

Wänn gits Bier?

Wir gratulieren Linda  
Steinwarz (BBL-Geschäfts-  
stelle) und ihrem Peter  
zur Geburt von Hilda am  
19. Januar 2019.





**Bund  
Badischer  
Landjugend**  
Merzhauser Str. 111  
79100 Freiburg  
Tel. 0761 - 271 33 550  
Fax 0761 - 271 33 551  
info@laju-suedbaden.de

- Die Geschäftsstelle unterstützt euch durch:**
- Bescheinigungen für ehrenamtliche Tätigkeiten
  - Hilfestellung bei der Beantragung von Zuschüssen
  - Auskünfte über Versicherungen, Vereinsrecht, Satzung und vieles mehr
  - Beratung für die Gruppenarbeit
  - Seminare und Kurse auf Anfrage
  - Ausleihe von Bildungsmaterial (Kuheuter, Buttonmaschine etc.)

- |   |   |
|---|---|
| <p><b>Martin Möller</b><br/>(Sekretariat)<br/>info@laju-suedbaden.de<br/>0761 - 271 33 550</p>                                | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner für allg. Anfragen</li> <li>• Anmeldungen zu Veranstaltungen</li> <li>• Verleih von Bildungsmaterial</li> <li>• Zuständig für IGW und Sport &amp; Spiel</li> <li>• Versicherungsbestätigungen für Ortsgruppen</li> <li>• Ehrenamtsbescheinigungen</li> </ul>                             |
| <p><b>Alexander Seibold</b><br/>(Geschäftsführer)<br/>alexander.seibold@laju-suedbaden.de<br/>0761 - 271 33 552</p>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansprechpartner bei Fragen zu Zuschüssen, Satzung &amp; Vereins- bzw. Steuerrecht</li> <li>• Jugendfreizeitstätte Wolfhof</li> <li>• Förderverein Bund-Stift e.V.</li> </ul>   |
| <p><b>Silvia Kaiser</b><br/>(Päd. Bildungsreferentin)<br/>silvia.kaiser@laju-suedbaden.de<br/>0761 - 271 33 553</p>           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressorts Bildung, Politik &amp; Verbandsentwicklung</li> <li>• Schulungsreihen (POGS, EBV, Fit für'n Vorstand)</li> <li>• Ansprechpartnerin für Fragen der Jugendarbeit (Jugendschutzgesetz etc.)</li> <li>• Ideen für die Gruppenarbeit &amp; -abende</li> <li>• Badische Landjugendakademie</li> </ul> |
| <p><b>Michaela Schöttner</b><br/>(Bildungsferentin Agrar)<br/>michaela.schoettner@laju-suedbaden.de<br/>0761 - 271 33 554</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ressorts Weinbau &amp; Agrar</li> <li>• AG Junger Bauern im BLHV</li> <li>• Ansprechpartnerin für Jungwinzer/Jungbauern</li> <li>• Organisation fachl. Veranstaltungen</li> <li>• zuständig für die Grünen Berufe</li> <li>• agrarische Projekte (TdoH, BWB...)</li> </ul>                               |
| <p><b>Christina Mikuletz</b><br/>(Bildungsreferentin)<br/>christina.mikuletz@laju-suedbaden.de<br/>0761 - 271 33 556</p>      | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Belegung der Jugendfreizeitstätte Wolfhof</li> <li>• Betreuung des Projekts Lernort Bauernhof</li> <li>• Ressort Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Zuschüsse der Ortsgruppen</li> <li>• Medien- und Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul>  |

DEINE  
BBL  
GESCHÄFTSSTELLE



# Reiseschutz vom Testsieger

EINFACH CLEVER!



Young Travel,  
die Spezial-Produkte  
der HanseMerkur für:

- ✓ Junge Leute
- ✓ Schüler
- ✓ Au-Pairs
- ✓ Work & Travel
- ✓ Studenten
- ✓ Praktikanten
- ✓ Doktoranden

... und vieles mehr.  
Informieren lohnt sich!

**Service-Hotline:**  
040 4119-3000

**E-Mail:**  
reiseservice@hansemerkur.de



www.hmr.de

A 541 02/13



# AUF ALLEN FELDERN ZU HAUSE

Die ZG Raiffeisen – Ihr Partner in der Region



Seit mehr als 100 Jahren sind wir im Dienste der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes in Baden tätig. Für unsere Mitglieder und Kunden betreiben wir über 100 Standorte in Ihrer Nähe: Technik-Werkstätten, ZG Raiffeisen Märkte, Raiffeisen Baucenter sowie Energie- und Agrar-Niederlassungen.

[www.zg-raiffeisen.de](http://www.zg-raiffeisen.de)

AGRAR TECHNIK ENERGIE BAUSTOFFE MÄRKTE

**ZG Raiffeisen**